

Das Blatt erscheint monatlich 10 Mal, auch an den Feiertagen, durch die Post 240 000...

Preis pro Jahr 10 Mark, 10 Halbjahre 10 Mark, im Restmonat (aufgeb.)...

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landtages Merseburg.

Einzelpreis 15 Pfg.

Merseburg, Montag, den 2. November 1931

Nummer 258

Der Kampf um die „Stilhaltung“ beginnt

Selbstamtlich wird aus Berlin gemeldet: Der sogenannte Stillhaltungsauflösungs...

Das Stillhalteabkommen ist bekanntlich feierlich unter dem Vorzeichen der Verhältnisse...

Bei dem gegenwärtigen Stillhalteabkommen läßt sich vor allen Dingen das Zeitmaß der Rückstellungen nicht übersehen...

Es ist selbstverständlich für Deutschland völlig unmöglich, sämtliche kurzfristigen...

Selbstverständlich dürfte bei den Beratungen auch die Frage der Zinsen eine Rolle spielen...

Weiter verlautet: Die plötzliche Vertagung des Wirtschaftsbetrats auf Ende nächster Woche...

Veranlassung

In der Reichsbank fand eine längere Besprechung des Reichsbankpräsidenten mit den Vertretern der Berliner Großbanken...

In seiner Wochenberichterstattung schreibt der Pariser „Matin“...

Vorläufig kein Moratoriums-antrag.

Aus Berlin wird gemeldet: Der deutsche Reichstag hat am 26. Oktober in Berlin...

Durchgreifende Sparverordnung in Bayern.

Die neue Sparverordnung der bayerischen Regierung bezweckt die Deckung des seit dem Monat August entstandenen neuen...

Den größten Raum in der Sparverordnung nehmen die Bestimmungen über die Beamtenbezüge ein.

Besonders einsehend sind die Bestimmungen über Staatsvereinsjahre...

wirtschaftlich und Arbeit aufzuheben. Vom gleichen Termin an werden das Landesgericht...

Einmündige Beamte, die das höchste Lebensalter vollendet haben, können auf ihren Antrag ohne Nachweis der Dienstunfähigkeit...

In einer Erläuterung der Sparverordnung führte Staatsrat Schäfer, der Leiter des Finanzministeriums...

Neuer Wahlsieger der Nationalsozialisten.

Die Amtsvertreterwahl in Medienburg-Schwerin.

Bei dem hier vorliegenden Ergebnis der georgigen Amtsvertreterwahl in Medienburg-Schwerin ist bemerkenswert, daß die Wahlbeteiligung zum Teil vermindert wegen...

Das amtliche Ergebnis ist folgendes. Sie lauten in Klammern: die letzten Reichstagswahlkreise:

- Am Parchim: NSDAP. 11.388 (7280) 12 Mandate (1), SPD. 6026 (7577) 6 Mandate (9), KPD. 2672 (2200) 2 Mandate (0), Zent. Wähler 1029 (-) 1 Mandat (0), Stadt und Land 2386 (2261) 2 Mandate (13).

Am Schwerin: NSDAP. 7888 (3944) 9 Mandate (0), SPD. 3423 (6589) 6 Mandate (8), KPD. 719 (607) 0 Mandat (0), Heimat 2181 (-) 2 Mandate (7).

Am Güstrow: NSDAP. 10.501 (4867) 10 Mandate (0), SPD. 8093 (9888) 8 Mandate (11), KPD. 3003 (2704) 3 Mandate (1), Stadt und Land 3771 (-) 2 Mandate, Heimatsliste 693 (-) 0 Mandate, letztere beide Stimmen früher (11).

Am Waren: NSDAP. 9400 (4985) 10 Mandate (0), SPD. 6520 (8386) 7 Mandate (0), KPD. 2401 (2903) 3 Mandate (1), Christl. Soz. 894 (0) 1 Mandat (1), Stadt und Land 1817 (0) 2 Mandate (0), Beamte 659 (0) 0 Mandat (0).

Am Saganow: NSDAP. 9767 (4799) 8 Mandate (0), SPD. 9212 (7059) 8 Mandate (10), KPD. 2189 (2199) 2 Mandate (1), Einheitsliste 3914 (0) 3 Mandate (10).

Am Walsin: NSDAP. 10.625 (6906) 10 Mandate (0), SPD. 7606 (10.165) 7 Mandate (12), KPD. 2839 (2306) 2 Mandate (1), Nationale Opposition 5262 (0) 5 Mandate (12) Bürgerliste. (Es fehlen fünf Gemeinden.)

Am Uthmannsdorf: NSDAP. 8040 (6282) 7 Mandate (2), SPD. 7027 (8229) 6 Mandate (8), KPD. 2279 (1873) 2 Mandate (1), Landvolk 2188 (0) 2 Mandate (0), Handel, Handwerk und Beamte 2268 (0) 2 Mandate (0), Bauernvereine 1335 (0) (0) Stadt und Land 1014 (0) 0 Mandat (0) und 1 Beamter.

Am Wismar: NSDAP. 7723 (2308) 8 Mandate (0), SPD. 6909 (8901) 8 Mandate (10), KPD. 1787 (1525) 2 Mandate (0), Nationale Wirtschaft 2084 (0) 3 Mandate (0), Heimatsliste 1073 (0) 1 Mandat (0), Mittelstandsliste 1213 (0) 0 Mandat (0), Zent. Wähler 1196 (0) 1 Mandat (0) und 1 Beamter.

Am Wroclawitz: NSDAP. 4024 (2822) 5 Mandate (0), SPD. 4182 (5166) 5 Mandate (7), KPD. 1062 (758) 1 Mandat (0), Einheitsliste 3181 (0) 0 Mandate (7) und 1 Beamter.

In den Städten

Ist der Verlust der Sozialdemokraten besonders ausgeprägt: Schwabau: NSDAP. 743 (1897), Doberan: SPD. 527 (823), Uthmannsdorf: SPD. 702 (1139), Grabow Stadt: SPD. 708 (1084).

Blutige Zusammenstöße.

Bisher zwei Tote.

Als sich ein Trupp Nationalsozialisten in Bad Doberan in der Nacht auf Sonntag von einer Schutzstaffel nach Danneberg begab, wurde er unterwegs von drei Kommunisten verfolgt...

In Bad Sülze kam es zu Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten aus der pommerischen Nachbarkreis...

Die Reichsregierung hat nach den Feststellungen des Reichslichen Reichsanfängers den Durchschnitt des Monats Oktober 1931 gegenüber 1930 im Vormonat; der Rückgang beträgt somit 0,7 p. h.

„Brüning und Hitler.“

Unter der Überschrift „Brüning und Hitler“ veröffentlicht Gregor Zrajer einen längeren Artikel im „Völkischen Beobachter“...

Zrajer meint, daß es sich hier um ein richtiggehendes Bündnisangebot handelt. Der Artikel ist ein Beweis, daß auch Gregor Zrajer heute erkennen, wozu die Dinge in Deutschland sich entwickeln...

Die Verleumdung der Sozialdemokratischen Partei - nicht des sozialdemokratischen Arbeiters - ist das Hauptgeheimnis der Stunde.

Bei der Danksagung im Reichstag ist es gerade die Gemehrlichkeit in der bundesnationalen Fraktion und vor allem Landtag...

Alles das sollte keine Verursacher sein, keine unrichtige Meinung der wertvollen Kräfte der christlichen Bewegung...

Was das soziale Leben angeht, so werden wir in der Vergangenheit, die rechtlos aufgegeben werden mußte, sollte sie nicht eintreten...

Kommunistische Terrorgruppen.

Aus Berlin verlautet: Immer größer wird der Umfang der Terrororganisationen, die in Verberungen auf Gewalttätigkeiten, Eisenbahnentzügen und Zerstörungen von Regierungsgebäuden...

4,5 Prozent Lohnsenkung bei den Gemeindearbeitern.

Die im Reichsarbeitsministerium geführten zentralen Schlichtungsverhandlungen über die Neuregelung der Gemeindearbeiterlöhne...

Preußens Halbjahresertrag 217,5 Millionen.

Eine vom preußischen Finanzministerium angefertigte Uebersicht über die preußischen Staatseinnahmen und -ausgaben in den Monaten April/September ergibt einen Halbjahresertrag von 217,5 Millionen Mark.

besten neue Maßgabe. Soweit für die beiden ersten Gebirge des Ostens (1. bis 10. und 10. bis 20. Oktober) vorläufige Zahlen der Reichsfinanzstellen vorliegen, ist über die Verteilung der Stellen im Hinblick auf die Berücksichtigung der verschiedenen Reichsfinanzstellen für Oktober mit rund 60 Millionen Mark anzurechnen.

### Frankreich und die deutschen Kredite.

Am Freitag Parisien heißt es u. a., es sei sehr fraglich, ob die französische öffentliche Meinung einer neuen Fortsetzung der deutschen Kredite zustimmen werde. Das Pariser „Nouvel Journal“ wirft am Montag die Frage auf, wie es möglich gewesen sei, daß das ausländische Kapital nicht weniger als 28 Milliarden RM. in Deutschland angelegt habe. Man will jetzt wissen, wo das Geld der englischen und amerikanischen Exporter geblieben sei. Man habe es dazu benutzt, um in Deutschland großeartige Antisepische zu errichten, „Ultraschall“-Arbeitsämter zu bauen, Verleumdungen anzulegen und hochmoderne Fabriken zu schaffen.

Zu den angeblichen Absichten Frankreichs, den größeren Teil der Tribute künftig durch Schmelzungen zahlen zu lassen, meldet der Pariser Mitarbeiter der „London Times“, daß diese Zahlungen für den größten Teil der Wirtschaft der französischen Kolonien Verwendung finden sollen.

### Für Revision von Versailles

Der „Kölnener Courant“ meldet aus London: In einer Kundgebung an seine Wähler hat der Abgeordnete Limons unter anderem erklärt, der Versailler Vertrag müsse revidiert werden, wenn der Wirtschaftskrisis der Welt weichen sollte. Deutschlands Reparationslast und die deutsch-polnische Grenze könnten nicht länger bleiben wie sie heute sind. Der „Mailandese Secolo“ schreibt, Kom unterließe sich Grandis Berliner Besuch Deutschland in der Hoffnung nach Revision des Versailler Vertrags. Der polnische Korridor durch deutsches Staatsgebiet müsse verschwinden. Die „London Daily News“ meldet aus Washington: Senator Borahs Antrag an den Senat, den Präsidenten aufzufordern, für die Revision des Versailler Vertrags und die Beilegung des Korridors die Initiative zu ergreifen, wird von etwa einem Drittel der Senatmitglieder unterstützt. In den Weltstädten in Washington hat eine siebentägige Debatte eingeclustert, um die Beilegung des Borahs Antrags im Senat zu verhindern.

### Flottenbau-Festjahr in Amerika.

Die amerikanische Regierung hat das Flottenbau-Festjahr am heutigen Montag in Kraft gesetzt. Es werden lediglich noch fünf längerer Zeit bestellte Verträge geordert. Die Aufträge sind jedoch hinsichtlich, wenn der Flottenbau nach Eingang der noch ausstehenden Aufträge das allgemeine Flottenbau-Festjahr nicht offiziell erklärt.

### Der Zusammenbruch der Labourparty.

Aus London wird gemeldet: Die Parteiliche der Labourparty hielt ihre erste Sitzung nach der Wahlen ab. Henderson berichtete: Er erklärte u. a.: Wir haben alles verloren, was wir seit 1910 aufgebaut haben. Mehrere hundert Mitglieder sind schon ausgetreten, weitere dürften folgen. Die Labourparty kann nur ihre alte Höhe

### Stlarefs.

Ihr Aufstieg und Niedergang. Von C. von Waldau. Copyright by Carl Duncker Verlag, Berlin. (Fortsetzung.)

Die Besitztümer nehmen Sammelbefreiungen auf, und da sie in ihrem eigenen Namen nicht Platz genug haben, die Abrechnung unterzubringen, wählen sie den höchst einfachen Weg, die Befreiung in den Namen der K. S. G. zu lagern. Jedes Besitzstück hat dort in harmonischer Ordnung sein Recht, und auf jedem Lagerband steht das Geld zu sehen, wohin die Ware gehört. Es kommt vor, daß Mülltüte in der Preisliste durchgehender geraten, es kommt vor, daß minderwertige Ware geliefert wird. Es entwickelt sich eine Praxis, das Waren zum Verkauf gelangen, deren Preise weit über dem regulären Wert liegen.

Die Stlarefs haben es verstanden, die kontrollierenden Beamten für sich zu gewinnen. Bei einer Tasse Kaffee, bei einer Zigarre spricht man die Worte der Zeit durch und kommt darauf zu sprechen, daß auch für Beamte die besten Einfäufe in der K. S. G. ermöglichte Liebe.

Ein Antrag wird bei den Stlarefs gestellt, ein Zulimender nimmt Maß und ein Dausdienter transportiert das fertige Stück an den Eigentümer. Jedoch findet sich im abgeklärten Paket keine Rechnung. Die Rechnung entfällt auf besondere Weise. Der Zulimender bezieht die Infos und trägt sie in die „Schwierigkeiten“ ein. Die Preise schwanken zwischen 90 und 160 Mark. Die Preise, die die betreffenden Beamten bezahlen, liegen jedoch weit unter dem Selbstkostenpreis. Alle drei Brüder führen eine bezahlte fiktive Rechnungsmasse. Nach „Schwierigkeiten“ werden die einzelnen Aufträge in die Versandkisten übertragen, und die Brüder bestimmen jetzt, welchen Preis der Betreiber zu zahlen hat. Diese

wiedergewinnen, wenn sie mit Experimenten aufhört und sich zu aktiver Arbeit im Rahmen des nun einmal vorhandenen kapitalistischen Systems entschließt.

### Rußland zahlungsfähig?

Zu den Presseveröffentlichungen über die russischen Zahlungsvorgänge teilt der russische Botschafter in Berlin mit, dessen Geschäftsführung sich beim Reichsverband der deutschen Industrie befindet, mit, daß die über angebliche Moratoriumsverhandlungen vorbereiteten Gerichte jeder Grundlage entbehren und daß keine Gründe vorliegen, das bisherige Vertrauen zur russischen Zahlungsfähigkeit anzuzweifeln. Wie hierzu verlautet, heißt sich die Kaufkraft des Rußlandsausfalls mit der der ausländischen Stellen.

### Japan—Rußland.

Britische Meldungen aus Wladiwostok besagen, daß dort mit einer Umsiedlung der japanischen Besetzung nach Norden gerechnet werde und daß man sogar von einer Besetzung russischen Gebietes spreche—Auf eine Anfrage des russischen Botschafters in Tokio wurde von der japanischen Regierung die Wichtigkeit der Verletzung der russischen Grenze und des Einmarsches in den unter russischen Einfluß stehenden Teil der Mandchurie bestritten.

### 2000 Stobbrigaden für den Kampf gegen das Weihnachtst.

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat der Zentralrat der Bolschewiken beschlossen, 2000 gerüstete Brigaden für den Kampf gegen das Weihnachtst zu bilden. Sämtliche Schulen und andere Veranlassungen sind angewiesen worden, besondere Veranlassungen abzubauen, in denen der Kampf gegen die Heiligkeit mit aller Energie durchgeführt werden soll. Die Regierung und die Partei haben eine große Summe für die Verankerung der Bolschewikpropaganda ausgesetzt. Nach einer weiteren Mitteilung sind in Sibirien im Laufe der Monate Juli bis September 41 Kirchen und acht Synagogen geschlossen und in Kellern, Klubs, Kinos usw. umgeändert worden.

### Freiwilliges Ausschneiden von Lehrkräften.

Das preussische Staatsministerium hat eine Erziehungsvorordnung zur preussischen Schulordnung verabschiedet, die u. a. bestimmt: Weiter und Lehrer an öffentlichen Schulen, die das 60. Lebensjahr vollendet haben, können auf ihren Antrag in den Ruhestand versetzt werden, ohne Rücksicht der dauernden Dienstfähigkeit. Sie erhalten bis zu dem Tag, an dem sie die Altersgrenze erreicht hätten, fast 75 Prozent 80 Prozent ihres letzten Dienstlohns als Ruhegehalt. Ihre rückzahlbare Dienstzeit läuft bis zum 65. Lebensjahr weiter.

Die Beträge, die durch das freiwillige Ausschneiden der Lehrer erzielt werden, werden unverzüglich zugunsten des Lehrnachwuchses zur Verfügung gestellt. Im Volksschulwesen werden diese Unterchiedsbeträge der Junglehrerbil提高geführt. Es

### Um die Arbeitslosenversicherung.

Der Reichsarbeitgeberbund für vorrührende Aufhebung der Arbeitslosenversicherung.

Der Vorstand des Reichsarbeitgeberbundes hat in seiner Vorstandssitzung beschlossen, sich bei dem Vordemokratieverband vor einigen Wochen aufgestellten Forderung nach einer vorrührenden Aufhebung der Arbeitslosenversicherung anzuschließen. Wie die Telegraphen-Union hierzu erklärt, wird bei dieser Forderung der beiden großen Gemeindevorstände keineswegs die Aufhebung der Unterstützung der Arbeitslosen beabsichtigt. Die Verbände stehen auf dem Standpunkt, daß die vorrührende Aufhebung der Arbeitslosenversicherung — wobei die Betonung auf das Wort „Arbeitslosenversicherung“ gelegt wird — sich aus der bereits eingetretenen Durchlöcherung des Versicherungsschutzsystems rechtfertigt. Durch die vorrührende Aufhebung der Versicherung würde der Arbeiter wieder hergestellt werden, wie er bis 1927 vor der Einführung des Versicherungsgesetzes stand, nämlich die reine Arbeitslosigkeit. Die Arbeitslosen würden nicht mehr von der Arbeitslosenversicherung betreut, sondern von der Erwerbslosenfürsorge unterhalten werden.

Einer Zeitung der Unterzeichnungsbeiträge würde eine Minderleistung an sozialen

Kosten gegenüberstehen. Dabei würde vor allem die Bedürftigkeitsfrage besser berücksichtigt werden können, als es bei dem letzten Versicherungsmassnahm möglich ist, was für die finanziellen Auswirkungen von entscheidender Bedeutung wäre.

Es ist anzunehmen, daß diese Angelegenheit einen wesentlichen Beratungspunkt der geplanten gemeinsamen Verhandlungen von Reich, Ländern und Gemeinden über die Finanzen der öffentlichen Hand bilden wird.

Die Einigungen im Ruhrrevier am Bodenende betragen 11.000. Die Werke finden die Notwendigkeit weiterer Einrichtungen an da durch die englische Bindenschaltung Kuratua und Wals, innerhalb der nächsten Monate um fast 60 Prozent gesunken seien.

Der Reichspräsident empfing am Sonntag den neugewählten Präsidenten des Reichsverbandes der deutschen Industrie, Herrn Dr. Strupp von Babels und Galsbach.

Rechnungen für Kleidungsstücke. Da steigern sich die Kosten für Artzrechnung, für Versicherung. Da hat man sich im vorigen Jahr ein neues Maßbild geliefert, und die Kosten laufen und laufen und laufen. Die Laufende täglich auf den Büros. Eine allgemeine Lebensunlust macht sich unter ihnen bemerkbar.

Und in einer solchen Verfassung geraten sie in die Hände der Stlarefs. Ihre Sorgen die sie verschlingen, verändernd mit einem Schlag. Die bieten sich ihnen Freunde, die bieten sich ihnen Gelegenheit, für billiges Geld Ware einzufahren. Hier findet man ihnen auch und willig die Zahlungen. Hier empfängt man in höchster Not einen Zufluß von Geld.

Und der Entgelt? Was ist da Großes zu entgelten? Ein Auge ausdrücken bei Revision? Eine kleine Unzufriedenheit, die sich nie und nimmer zu einer großen Verwirrung auswirken kann? Was ist es schon, wenn sich die Möglichkeit bietet, für wenig Geld zu einer guten Ware zu kommen.

Der einzelne hat gar keinen Ueberblick. Der einzelne kann kaum zur Verantwortung gezogen werden. Was er tut, machen Tausende in großen Stück. Eine kleine Verunreinigung, gerade mittleren die Zusammenhang. Er sieht die ganze Weltweite nur von seinem Drehstuhl, von seinem Arbeitstisch aus.

Die einzelnen von Damentonktion. Einen Artikel führen die Stlarefs nicht: Damentreiber, Damentreiber. Und hier gerade mittleren sie eine besonders günstige Konstellation, in weitere Kreise vorzudringen. Sie kamen auch hier auf die Idee, von Privatfirmen, Maßstäben anzufordern und sie den betreffenden Damen vorzuführen. Jetzt können die wöchentlichen Käufer berbei und haben die Auswahlmöglichkeiten, die namhafte Berliner Firmen in die kommandantenstraße gestellt hatten.

Satten sich die Damen für ein Kleid, für ein Kostüm oder für einen Mantel entscheiden, so verlor man in gleicher Weise wie bei

den männlichen Käufern. Ein Preis wurde gemacht, der in seinem Verhältnis zu den Anschaffungskosten lag. Auch hier entstand ein unerhörtes Defizit, und hier mußten sie Tonende in das Geschäft ziehen. Sie haben trotz ihres unerhörten Glüdes immer mit einem verzweiflungsvollen Wagemut ihre Maschinen internen. Es war immer das Beispiel, was sie trübten. Es konnte glücken, es konnte aber auch ein hundertprozentiger Verlust sich ergeben.

Die großen Gesellschaften und Garkaber. Die Stlarefs waren bekannt in den prominenten Gesellschaften Berlins. Anders hier über tanzten sie auf und machten große Jochen. Sie haben ihre Stammtische am Kurfürstendamm. Die Musik intoniert ihre Lieblingslieder, wenn sie erscheinen, und die Gäste hören auf.

Die Kellner drängen sich beifügen und die zahlungskraftigen Kunden und leisten ihnen ihre Wünsche nach den Augen an. Und diese abendlichen Jochen verfliegen abermals Tausende.

Über sie sind ebenfalls Operationsbassis der Brüder Stlaref. Hier trifft man sich mit den Spitzen der Gesellschaft. Hier betreibt man das Geschäft auf großer Linie. Hier in den eleganten Schimmer der Bekleidung, die das Entzücken der einflussreichen Mächtige, die sie verwöhnen sich die untrübsamen Beileitungsvereinigungen des Kontors. Hier wird man freier Herr und fällt sich erheben unter der Schär der feillich Wellen, unter der Schär der Gourmants und Lebensmittel.

Auf diesen Touren durch die Salale haben die Stlarefs häufig ein Gefolge prominenter fähiger Beamter um sich. Weiß waren es zehn, zwölf Personen, mit denen Leo oder Willi loszogen. Da wurde ein Theaterbesuch inszeniert. Dann ging man in die neuerrichteten Parloire am Kurfürstendamm oder in der Hardenbergstraße.

(Fortsetzung folgt.)

### Drauschweig gegen das Reich.

Das Verbot des „Volkstreu“ besteht weiter. Der drauschweilige Minister des Innern, Klages, hat der sozialdemokratischen Zeitung „Volkstreu“ mitgeteilt, daß das Blatt vorläufig nicht wieder erscheinen dürfe, obwohl das kürzlich wegen der Berichterstattung über den Dittler ergrangene Verbot der Landesregierung vom Reichsamtminister auf jetzt noch wirksam ist. Der drauschweilige Innenminister hat den vielen Straftaten des Reichsgerichts zur Entscheidung anzufragen. Er steht auf dem Standpunkt, daß eine vorläufige Einstellung zurzeit noch nicht vorliegt, weshalb das Verbot noch aufrechterhalten werden müsse.

### Bauernkampf in Norwegen.

Aus Kopenhagen wird gemeldet: Die Notlage der Bauern in Norwegen hat zur Bildung eines Kampfbundes geführt, der der Bauernbewegung in Nordfriesland sehr ähnlich ist. In einer Reihe von großen Veranlassungen in Dänemark hat man die Einführung einer Zahlungsanleihe für Zinsen und Abschlagungen aller Anleihe verlangt. Der Kampfbund fordert weiter die Einstellung aller Zinseszinsleistungen landwirtschaftlichen Besitzes. Die norwegische Krone soll nach dem Verlangen der Bauern auf seinen Fall höher bemessen werden als im früheren Verhältnis zum englischen Sterling. Gleichzeitige verlangt man harrnackig eine Herabsetzung des Zinsfußes. In einer Massenversammlung in der Gegend Oslo forderten die norwegischen Bauern ein sofortiges Moratorium für die Zahlung von Hypothekenzinsen.

### Polens Angst um den Korridor.

Der Pariser „Matin“ schreibt: Wollen gehen sich über Polen zusammen. In Amerika, England und Italien hat die Agitation für Beilegung des Korridors eingesetzt. Polen hat Frankreichs Freundeschaft nicht weniger geschätzt als heute. Aus Warschau wird gemeldet: Die angeführte Polonisation in der Korridorfrage wird durch Pilsudskis schnelle Rückkehr nach Warschau zu einer großen Staatsaktion gestempelt. Die polnische Telegrammagentur meldet, daß der Minister unter Teilnahme Pilsudskis in die Hauptstadt auf einer allseitigen Franch eingetreten sei. Kurier Barsanawitz schreibt, die Korridorfrage werde beraten, und die Unverletzbarkeit der polnischen Westgrenze für alle Zeiten löst in einer Note nach Washington um Ausdruck gebracht.

Angewiesen finden in Warschau und anderen polnischen Städten täglich Demonstrationen gegen Borahs Erklärung über den Korridor statt. In der Warschauer Presse werden Pariser Telegramme veröffentlicht, wonach die französische Regierung in der anstehenden Angelegenheit Erklärungen für die Unabwendbarkeit der polnischen Westgrenze abgeben wolle.

Auf der französischen Kriegsmarineverteilung in Cherbourg fand am Sonntag die feierliche Uebernahme der von Frankreich für polnische Rechnung gebauten Unterseebootes „Bille“ statt.

In Griechenland hat eine Horde von der Weichheit unterführte Bewegung zugunsten der Regierung der Insel Cypern, von England eingesetzt. In Cypern selbst geht der blutige Kleinfriede weiter.

Nach Mitteilungen der amerikanischen Arbeiterunion vom Ende Oktober 8 Millionen 215.000 Arbeiter in den Vereinigten Staaten arbeitslos.

den männlichen Käufern. Ein Preis wurde gemacht, der in seinem Verhältnis zu den Anschaffungskosten lag. Auch hier entstand ein unerhörtes Defizit, und hier mußten sie Tonende in das Geschäft ziehen. Sie haben trotz ihres unerhörten Glüdes immer mit einem verzweiflungsvollen Wagemut ihre Maschinen internen. Es war immer das Beispiel, was sie trübten. Es konnte glücken, es konnte aber auch ein hundertprozentiger Verlust sich ergeben.

Die großen Gesellschaften und Garkaber. Die Stlarefs waren bekannt in den prominenten Gesellschaften Berlins. Anders hier über tanzten sie auf und machten große Jochen. Sie haben ihre Stammtische am Kurfürstendamm. Die Musik intoniert ihre Lieblingslieder, wenn sie erscheinen, und die Gäste hören auf.

Die Kellner drängen sich beifügen und die zahlungskraftigen Kunden und leisten ihnen ihre Wünsche nach den Augen an. Und diese abendlichen Jochen verfliegen abermals Tausende.

Über sie sind ebenfalls Operationsbassis der Brüder Stlaref. Hier trifft man sich mit den Spitzen der Gesellschaft. Hier betreibt man das Geschäft auf großer Linie. Hier in den eleganten Schimmer der Bekleidung, die das Entzücken der einflussreichen Mächtige, die sie verwöhnen sich die untrübsamen Beileitungsvereinigungen des Kontors. Hier wird man freier Herr und fällt sich erheben unter der Schär der feillich Wellen, unter der Schär der Gourmants und Lebensmittel.

Auf diesen Touren durch die Salale haben die Stlarefs häufig ein Gefolge prominenter fähiger Beamter um sich. Weiß waren es zehn, zwölf Personen, mit denen Leo oder Willi loszogen. Da wurde ein Theaterbesuch inszeniert. Dann ging man in die neuerrichteten Parloire am Kurfürstendamm oder in der Hardenbergstraße.

(Fortsetzung folgt.)

## Zehn Bergleute bei einem Grubenunglück getötet.

Durch eine Explosion auf der Vauvill-Grube bei Vöcklabruck in der schottischen Grafschaft Fife wurden zehn Bergleute getötet.

Die Grube ist eine der größten in Schottland und hat eine Beschäftigung von 1440 Mann. Die Vorgenannte hatte die Grube gerade verlassen, als die beunruhigenden Bergleute eine Detonation hörten, die die ganze Ortschaft Vöcklabruck erschütterte, so daß die Bergleute sofort flüchteten. Sofort füllten sich die Stollen mit Menschen, und die Bevölkerung eilte zur Grube. Rettungsmannschaften organisierten sich und riefen ihnen.

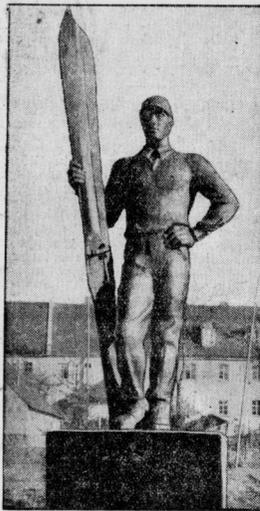
Sie nahmen sechs Anarionisbügel mit, um die Luft zu prüfen.

Die Vögel starben aber sämtlich unter dem Einfluß der Gase. Trotzdem hielt die Mannschaft weiter aus. Nach sechsstündiger schwerer Arbeit mußte sie jedoch wieder zurückziehen, ohne Erfolg gehabt zu haben. Weitere Rettungsmannschaften wurden hinzugeschickt, und nach vielen Stunden eifriger Arbeit gelang es ihnen endlich, in den Nachmittagsstunden die Unglücksstelle zu gelangen.

wo sie zehn vollkommen verstümmelte Leichen

unter den Trümmern fanden. Das Unglück ereignete sich 600 Meter unter der Erde. Am Eingang der Grube warteten Frauen unter Tränen auf weitere Nachrichten, bis sie endlich die Unglückskunde erhielten. Das Unglück ist das größte, das sich jemals in dem Kohlenbergwerk von Fifehire ereignet hat.

## Das erste Winterportdenkmal Deutschlands im Erzgebirge.



Die drei Meter hohe Bronzeplastik eines Skifahrers, ein Werk des Dresdener Bildhauers Rudolf Vöhrer, die in dem bekannten Winterortplatz Altenberg im Erzgebirge enthüllt wurde. Das wirksame Standbild feiert das erste Winterportdenkmal in Deutschland dar.

## Ein Bürgermeister auf der Anklagebank.

Jawohl, Leo, du bekommst dein Geld.

Im Elzareth-Prozess wurde der Angeklagte Bürgermeister Schneider zu den Worten verurteilt, die gegen ihn erhoben worden sind. Zunächst sieht die Anklage darin eine Pflichtverletzung, daß

Bürgermeister Schneider Deserenten seines Wehrsamens, die aus bestimmten Gründen eine Zahlungseinstellung an die Firma Elzareth verweigerten, zu dieser Zahlung veranlaßt habe.

Der Angeklagte Schneider bestritt mit aller Entschiedenheit, daß er die Elzareth's Irrendemie in pflichtwidriger Weise begünstigt habe.

Vorl.: Sie sollen doch mal eine Unternehmung mit dem Stadtrat Hermann und dem Magistratsrat Dr. Gubran gehabt haben, und es handelte sich darum, daß Stadtrat Hermann die Zahlungsanweisung nicht geben wollte, weil die Waren noch nicht geliefert waren.

Während dieses Gesprächs hat Sie doch Leo Elzareth angerufen, und Sie sollen gelangt haben: Ja, Leo, ich verhandle gerade darüber, ich werde die Sache schon in Ordnung bringen. In zehn Minuten rufe ich dich an, du wirst das Geld bekommen."

Schneider: Ich halte es für ausgeschlossen, daß meine Antwort so gelaute hat. Weiter wird Schneider vorgelesen, daß er nach der Verbannung des Stadtrates Hermannsdorf die Elzareth's betreffs der Miete für die der Stadt Berlin gehörenden Geschäftsräume in der Kommandantenstraße begünstigt habe.

Mit der Bezahlung der Miete waren die

Elzareth's während der ganzen Mietdauer im Rückstand, so daß ihnen häufig Mahnungen und Zahlungsbefehle überandt worden mußten.

Schneider soll nun, als er die Elzareth's noch nicht kannte, mit einem energischen Vorgehen einverstanden gewesen sein, seinen Standpunkt aber in auffälliger Weise geändert haben, nachdem er die Befantheit der Elzareth's gemacht hatte. Auch das wird jetzt von ihm bestritten. Für ihn seien bestimmt keine andern als fahrlässige Gründe maßgebend gewesen.

Die Verhandlung wurde dann bis Dienstag ausgesetzt.

## Operation ohne Messer?



Vorführung der neuen elektrischen Operationsmethode vor amerikanischen Ärzten. Nach Mitteilungen aus New York soll es gelungen sein, für Operationen ein sogenanntes "elektrisches Messer" zu erfinden. Durch Anwendung eines hochspannenden elektrischen Stromes soll man Eingriffe in den menschlichen Körper machen, ohne daß der Patient Blut verliert.

## Ein Hilfslehrer ersticht eine Abiturientin.

Durchbare Blut in Kiel.

In der Schauenburger Straße 51 in Kiel hat sich am Sonnabend am späten Nachmittag eine furchtbare Verbrechen ereignet, bei dem zwei Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Ein 30 Jahre alter Kieler Hilfslehrer verlor, der an einem Kieler Gymnasium angestellt war, hat die 18 Jahre alte Votte Kalparek mit einem Dolch erschossen. Sie selbst brachte er dann in schwere Verletzungen bei, das er kurze Zeit darauf im Krankenhaus starb.

Votte Kalparek, die auf so schredliche Weise ums Leben kam, war erst vor wenigen Monaten mit ihrer Mutter aus Berlin nach Kiel gezogen. Sie besuchte eine Kieler Volksschule und wollte in der nächsten Zeit ihr Abitur machen. Allgemein galt Votte Kalparek als ein zurückhaltendes Mädchen. Sie bewohnte mit ihrer Mutter zusammen eine kleine Wohnung. Es war wenig bekannt, daß sie zu dem Hilfslehrer Verlobung in Beziehungen getreten war. Nur im engen Bekanntenkreis sprach man davon, daß die beiden als heimlich verlobt galten.

Vor kurzer Zeit soll nun Votte Kalparek die Bekanntschaft eines älteren Herrn gemacht haben, die Eierlust des Hilfslehrers erregte.

Er hatte ihr verschiedentlich auf Spaziergängen in der Umgebung von Kiel heftige Vorwürfe gemacht. Am Sonnabendnachmittag sollte nun angeblich eine letzte entscheidende Aussprache zwischen den beiden stattfinden. Die Mutter hatte offenbar Kenntnis von dieser Verabredung und verließ deshalb die Wohnung, um einen Spaziergang zu machen.

Gegen 5 Uhr betrat der Hilfslehrer die Wohnung der Kalparek. Es muß sich nun eine Auseinandersetzung zwischen Votte Kalparek und dem Hilfslehrer entsponnen haben. Plötzlich hörten die Nachbarn

gellende Schreie aus der Wohnung. Gleichzeitig wurde die Tür aufgerissen, und Votte Kalparek wurde, aus einer schweren Halswunde und einer Herzwunde blutend, in die Wohnung von Nachbarn.

Der Blutverlust war jedoch so stark, daß menschliche Hilfe zu spät kam. In den Armen einer Nachbarin lag Votte Kalparek verstorben. Als man nun in die Wohnung der Kalparek eintrat, fand man dort auf dem Boden liegend den Lehrer. Er hatte sich mit dem großen Dolchmesser selbst eine schwere Halswunde beigebracht und sich auch die Puls-

adern aufgeschnitten. Er gab noch Lebenszeichen von sich. Man veranlaßte sofort die Ueberführung ins Krankenhaus. Er ist jedoch kurz nach der Einlieferung verstorben.

In der Wohnung selbst waren die Einrichtungen gegenwärtig durcheinandergeworfen. Aus dem ganzen Zustand ist anzunehmen, daß zwischen beiden ein furchtbarer Kampf stattgefunden hat.

ehe der Lehrer Geisteskrank war, seine beiden tödlichen Stiche auf das Mädchen anzusetzen.

Als die Mutter heimkehrte.

Die Mutter kehrte etwa zehn Minuten nach der schrecklichen Tat nach Hause zurück, und fand ihre Tochter tot in der Wohnung der Nachbarsfamilie vor. Die Polizei mußte sich darauf beschränken, den Tatbestand festzustellen. In Kieler Lehrkreisen legt man Wert auf die Feststellung, daß der Lehrer nicht an der gleichen Zeitrahnung litt, wie die Votte Kalparek befinde. Die beiden sollen sich jedoch bei einem Kurkurs kennengelernt haben, an dessen Veranstaltung der Hilfslehrer beteiligt war.

Billigere Wintertur in Wiesbaden.

Zur Behebung der Wintertur in dem Taunusbad Wiesbaden hat die Kurverwaltung die Kurtaxe um 33 Prozent ermäßigt; diese Anpflanzung an die Wirtschaftslage erfolgt vom 10. November an und gilt bis 15. März 1932. Wie in früheren Jahren bleiben alle Kurortoren einschließlich des hiesigen Kaiser-Friedrich-Bades uneingeschränkt im Betrieb; auch die Hotels und Pensionen sind auf den wintertlichen Kurbetrieb mit entsprechender Derabsetzung der Preise eingestellt.

## Den Gehilfen vom Dach gestürzt

Lebenslängliches Gefängnis für einen Verleumdungsmörder.

Vom Amsterdamer Landgericht wurde ein Dachdeckermeister wegen Verleumdungsmordes zu lebenslänglicher Gefängnisstrafe verurteilt. Dem Angeklagten wurde zur Last gelegt, vor zwei Jahren

seinen Gehilfen von dem Turm der katholischen Gerardus-Waljea-Kirche in Amsterdam in die Tiefe gestürzt zu haben, nachdem er ihn einige Zeit vorher mit 50 000

Gulden hatte vertrieben lassen. Man glaubte zunächst an einen Unfallsfall und zahlte dem Dachdeckermeister nach dem Tode des Gehilfen ein Monatslohn. Die Verleumdungsumme aus, erit vor einem Jahr wurde der Dachdeckermeister unter dem Verdacht der Täterschaft verhaftet. In dem Prozeß leugnete der Angeklagte bis zum letzten Augenblick; auch nach der Verurteilung bestritt er jede Schuld. Das Gericht hielt ihn jedoch der Tat für schuldig. Erklärte wurde ihm ins Gedächtnis, daß der Dachdeckermeister inzwischen wieder eine andere Person verhaftet hatte.

## Irrsinnig aufgefunden.

Ein 24jähriges Mädchen seit acht Jahren eingesperrt und zum Tode abgemagert.

In dem kleinen Ort Stodthof bei Darmstadt wurde von den Einwohnern schon seit einer Reihe von Jahren die Schwere eines Friseurers vermuthet. Nachforschungen nach dem Verbleib des Mädchens hatten bislang keinen Erfolg, bis sich jetzt die Kriminalpolizei der Sache annahm und dieser Tage eine Hausdurchsuchung bei dem Friseur vornahm. Als die Beamten in eine abgeschlossene Kammer kamen, fanden sie das jetzt 24 Jahre alte Mädchen in völlig verwohnenem Zustand und bis zum Tode abgemagert im Bett liegend vor. Das Mädchen war von seiner Mutter seit seinem 16. Lebensjahre in der kleinen Kammer gefangen gehalten worden, wo es infolge fehlender Verpflegung mit anderen Menschen und durch die schlechte Behandlung und Verpflegung geisteskrank geworden ist. Das unglückliche Geschöpf wurde sofort einem Krankenhaus zugeführt. Wegen die schuldigen Missethäter wurde Strafanzeige erstattet. Wie verlautet, soll das Mädchen von seiner Mutter deswegen eingesperrt worden sein, weil diese ein Verhältnis mit einem Mann unterhielt, bei dem ihr die Tochter im Wege war.

## Schneefälle in Schlefien.

In Schlefien wüthen seit einigen Tagen heftige Schneefürne. Im schlesischen Vorkirch hat sich bereits eine gefallene Schneedecke gebildet. Nach Reinerz melbet 6 Zentimeter, nach Hünzburg 20 Zentimeter Schneehöhe. Auf dem Ramm des Nielengebirges sind ausgedehnte Schneefelder entstanden. Die Heilbrunnshöhe melbet eine Schneehöhe von 30 bis 50 Zentimeter bei 8 Grad Kälte.

## Unschuldig im Zuchthaus.

In Norwegen ist ein tragischer Justizirrtum aufgedeckt worden. Vor neun Jahren fand man in einem Auto den Chauffeur und ein junges Mädchen tot auf. Der Verdacht gegen den Chauffeur lag auf einen Wägenmann namens Tollefson, der dann auch, trotzdem er jede Schuld leugnete, und ein genaues Einmalen des Wägenmanns gab, in lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt wurde. Tollefson bestritt auch im Zuchthaus jede Schuld und hat immer wieder, nach dem wirklichen Täter zu forschen. Dieser wurde schließlich in dem Kadepredner Wien ausfindig gemacht, und das Sündenmement auf ihn genau schickte, verhaftet. Es gelang jedoch Wien, auf dem Transport zu entkommen.

## Aus Geiz verhungert.

In Zantouie ist ein älteres Ehepaar aus Geiz verhungert. Die betagten Leute wohnten bereits seit Jahren in einer kümmerlichen Dachwohnung im Centrum der Stadt. Es war kein Geheimnis, daß der Mann vollständig unter der Sörigkeit seiner Frau stand,

deren Geiz so weit ging, tagelange keinen Pfennig Geld für die notwendigen Lebensmittel auszugeben.

Bereits Mitte Oktober hatte der Hausbesitzer das Ehepaar, bis zum Tode abgemagert, im Zimmer aufgefunden und verurteilt, die Frau von ihrem krankhaften Geiz abzurufen. Als er wieder die Wohnung betrat, fand er die Geizhain bereits tot im Bett, während der Mann an ihrer Seite nur noch schwache Lebenszeichen von sich gab. Ein Arzt stellte fest, daß beide der Unterernährung zum Opfer gefallen waren. Im Strafanfand man dagegen ein Sparfahnenbuch, das über einen Beitrag von etwa 20 000 Frank lautete.

Die biblischen Angaben über Sodom und Gomorra bestritten.

Der Bericht des Dalin Telegraph über die Ausgrabungen von Sodom und Gomorra besagt, daß durch die jetzt gemachten Funde die biblischen Angaben über die Vernichtung dieser Städte durch Feuer und Schwefel vollständig bestätigt werden. Es ist festgestellt worden, daß die Grundmauern mit Asche bedeckt waren. Es wurde ein Skelett eines Kindes gefunden, das offenbar einer Geißel geopfert worden war.

# Kornfranch ist das Getränk, das den Kaffeegeschmack am natürlichsten wiedergibt - und dabei ist er so billig.

20 Tassen täglich für eine Familie kosten nicht mal 6 Pfennig.

Aus Merseburg. Neue Steuerlasten bedeuten neue Steuerausfälle.

Dem Verein der Saal- und Konigstallinhaber...

Die Nachricht, daß die Wertsteuern erhöht werden soll...

Angesichts solcher Tatsache muß man die Frage aufwerfen: Wozu denn der Herr Regierungsvorstand...

Am Gegenatz zu den Vorjahren ist der Anteil von Gewinne aus der heimischen Landwirtschaft...

Die Getreideernte wird die katastrophale Lage der Getreidebesitzer noch weiter verschlimmern...

Die Stadterhaltung Merseburg hatte von sich aus neue Steuern abgelehnt...

Wildbiede und ein Espresso von der Kriminalpolizei verhaftet.

Feindgesonnen wurden wegen Verhaftes der Wildbiede...

„Durch diese hohe Gasse...“

Der Eingang an der Gasse Neumärkter und Delgasse...

Verhaftung eines Straßengängers!

Am Sonntagmorgen gegen 12 Uhr fuhr an der Ecke Ritterstraße...

Weiterverhandlung.

Vorhergabe bis Dienstagabend: zunächst geltend gemachte...

Missionsfest im Zeichen des Reformationstages.

Das Missionsfest, das am gestrigen Sonntag in Merseburg gefeiert wurde...

Brief des Direktors der Berliner Missionsgesellschaft D. A. Kauf

vor. Er sprach über das alte Palmtort: „Es werde nicht sterben, sondern leben...“

Der Reformator dachte an seine Aufgabe, seine Mission, des Herrn Wort zu verkündigen.

Auch uns Evangelischen heute ist diese Aufgabe gestellt. Sie sollen das Salz der Erde sein...

Im großen Saale des „Tivoli“ fand nach 20 Uhr ein öffentliches Missionsgottesdienst statt.

Der bekannte Berliner Missionsmann führte aus, daß jenesfalls nicht nur als Folge des Weltkrieges...

Nationalismus und Christentum nach den Erfahrungen der Mission in Afrika.

Der bekannte Berliner Missionsmann führte aus, daß jenesfalls nicht nur als Folge des Weltkrieges...

Wichtig hat man inzwischen in Deutschland erkannt...

Wichtig hat man inzwischen in Deutschland erkannt, und zwar aus praktischer Missionserfahrung...

Der Vortragende wies dann an Hand von verschiedenen Beispielen nach...

Der Vortragende wies dann an Hand von verschiedenen Beispielen nach, wie man gerade unter den afrikanischen Eingeborenen...

Heber „Gottes Wort und Wirklichkeit unter Menschenherren“

Heber „Gottes Wort und Wirklichkeit unter Menschenherren“ sprach hierauf Pastor Wolf-Jersleben...

Stamm und Sippe zu Sippe bitterste Todesfeier...

Den Rednern, aber auch allen, die sie zu hören...

Den Rednern, aber auch allen, die sie zu hören, erschienen waren...

Reformations-Gottesdienst in der Altenburger Kirche.

Von dem Turm der Altenburger Kirche weht gestern die Fahne mit dem violetten Kreuz...

Am 11. November Theaterabend zum Gedenken des Vaterländischen Frauenvereins.

Wie wir erfahren, haben sich in Lebensmüdigster Weise Damen und Herren...

Merseburgs Dom im Programm des Mitteldeutschen Rundfunk.

Nun hat auch Merseburg seinen Rundfunk erleben dürfen! Diese Einrichtung...

Fremde hatten über Merseburg ein Hörspiel verfaßt...

Fremde hatten über Merseburg ein Hörspiel verfaßt und Fremde tragen es vor!

Das letzte Ende der Veranstaltung dann doch außerordentlich zu nennen...

Das letzte Ende der Veranstaltung dann doch außerordentlich zu nennen war...

Man gedachte jener Tage, da Dr. Martin Luther auf der Kanzel...

Man gedachte jener Tage, da Dr. Martin Luther auf der Kanzel unseres altbewährten Domes sprach...

Stierack griff die Unterbrechung zurück auf Merseburgs alte Vergangenheit...

Stierack griff die Unterbrechung zurück auf Merseburgs alte Vergangenheit...

brachten unseren Vorfahren die Lehre vom sinnlosen Gottesdienen...

St. Veit, dem die wahrscheinlich im die Jahren...

St. Veit, dem die wahrscheinlich im die Jahren...

Ein lauer Weg aber ist es noch von der ersten Mission...

Ein lauer Weg aber ist es noch von der ersten Mission in unserer Heimat...

Die Zeiten mit ihrem Fortschritt und Rückschritt...

Die Zeiten mit ihrem Fortschritt und Rückschritt gingen auch an der Altenburger Gemeinde...

Ueber allem Werden und Vergehen aber mag die bildliche Sprache leuchten...

Ueber allem Werden und Vergehen aber mag die bildliche Sprache leuchten...

Ein besonderes Gepräge erhielt der Gottesdienst...

Ein besonderes Gepräge erhielt der Gottesdienst dadurch, daß der Pfarrer...

Merseburgs Dom im Programm des Mitteldeutschen Rundfunk.

Nun hat auch Merseburg seinen Rundfunk erleben dürfen! Diese Einrichtung...

Fremde hatten über Merseburg ein Hörspiel verfaßt...

Fremde hatten über Merseburg ein Hörspiel verfaßt und Fremde tragen es vor!

Das letzte Ende der Veranstaltung dann doch außerordentlich zu nennen...

Das letzte Ende der Veranstaltung dann doch außerordentlich zu nennen war...

Man gedachte jener Tage, da Dr. Martin Luther auf der Kanzel...

Man gedachte jener Tage, da Dr. Martin Luther auf der Kanzel unseres altbewährten Domes sprach...

Stierack griff die Unterbrechung zurück auf Merseburgs alte Vergangenheit...

Stierack griff die Unterbrechung zurück auf Merseburgs alte Vergangenheit...

Warmer Winter Waren zu Billigem Preis zu 5% Rabatt. Damen- und Kinderstrümpfe, Herrensocken in Wagner-Vignone verursachen keinen Hauteiz. Strumpfgarne, Häkelwollen in neuest. Farben - Mustervorläufe u. Reservierung bei größerem Bedarf zugesichert. Spezial-Wollgeschäft Martha Schladitz Markt 21

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Aus der Heimat Kommunalpolitiches aus Wörlitz-Böllberg.

In der jüngsten Sitzung der Gemeindeverwaltung wurde über die Frage der Unterführung der Eisenbahnbrücke beraten. Die Kommunitäten hatten einen Antrag gestellt, der von vornherein für die anderen Parteien unannehmbar war. Er brachte ganz undurchführbare Forderungen und nur ein einziges darauf berechnet, für die eigene Partei zu machen. Um aber praktische Arbeit zu leisten und den Gemeindefiskus nicht zu überlasten, formulierte die Bürgerlichen, die für die Vollstreckung mehr wohnbezogenes Verhältnis haben als die Kommunisten, einen neuen Antrag, der die Vollstreckung der Unterführung zu erlangen. Der Antrag wurde dann in die Beratung eingebracht und wurde durch eine Änderung der Art zu erledigen. Aber die Kommunitäten wollten wieder einmal ihr Parteinteresse voran. Sie nahmen mit acht Stimmen ihren Antrag an gegen fünf Stimmen der anderen Parteien.

Der nächste Punkt: Ausdrucksweise private Wohlfahrtsvereine, der sich bezieht wurde, etwas zur Milderung der Not zu leisten, wurde von der kommunikativen Fraktion gleichfalls von vornherein abgelehnt mit der Begründung, sie brauchen nicht zu beteiligen, sie würden sich ihr Recht erkämpfen. Von solchen Abstimungen hat mir nicht ein einziger Wohlfahrtsverein irgendwelchen Vorteil. So war denn die ganze Arbeit vergeblich.

„Geistige Winterhilfe.“

Elfenburg. Der Magistrat hat beschlossen, nunmehr, nachdem die Volkshilfe in Gang gebracht ist, eine „geistige Winterhilfe“ einzuführen, von der er eine entsprechende Verfügung verfertigt. Die Erwerbslosen sollen mit Besuche versehen werden, und es werden für sie Vorträge und Konzerte veranstaltet werden.

Das Geheimnis des Regenfeins.

Das Teufelsloch. — Uralte christliche Antikität.

Manenburg. In der ersten diesjährigen Winterhäufigung des Manenburger Geschichtsvereins gab Prof. Bürger interessante Aufschlüsse über die seit etwa zwei Monaten der Landeskunde als ein rätselhaftes Geheimnis geachtete Halle in der Nähe von Manenburg. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, als hier auf den Schuttrümpfen der einstigen Befestigungsanlagen eine neue Befestigung errichtet wurde, wurde die Halle als ein rätselhaftes Geheimnis geachtet, da es sich um ein altes Bauwerk handelte, das in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts erbaut wurde. Eine alte Inschrift von 1871 befindet sich am Eingange. Man benutzte nur die Höhle als Kohlenkeller und verlor ihre Bedeutung, bis die letzten Schmelzwerke im Jahre 1930 einen zweiten Ausgange zeigten, indem sie eine bisher unentdeckte Tür aufbrachen. Man begann man, zumal kurz vorher der

mitteldeutsche Verband für Vorkaufsrechte beirätet, nach, mit diesen einmündigen Mitgliedern, die einen Vorkaufsvorschlag eingereicht haben. Die Verhandlung begann Ende August die Ausgrabungen, die durch Einunterbreitung eines neuen Meter breiten Spalt zu dem zweiten Söhlensausgang führten. Es muß aber zur gänzlichen Freilegung ein noch sechs Meter hohe Spalt freigelegt werden, um das Teufelsloch

Finanznot der Landgemeinden.

Dr. Gerekz an den Reichsfinanzminister. — Vorstandstagung des Landgemeindevorstandes.

Der Gesamtverband des Verbandes der Preussischen Landgemeinden, Provinzialverband Sachsen, hielt in Halle unter Leitung seines Provinzialverbandvorsitzenden, Amts- und Gemeindevorstandes Hildebrandt, Memmerten, eine wichtige Sitzung ab.

Amtsverwalter Hildebrandt wies in seiner Eröffnungsrede darauf hin, wie ernst die Lage der Landgemeinden besonders in der Provinz Sachsen sei. Er hoffe, daß die Tagung bei den beherrschenden Stellen ihren Eindruck nicht verfehlen werde und sich in gleicher Weise auswirken, wie die bisher üblichen großen Landgemeindevorstände und Landtags, an denen immer zahlreich von Gemeindevorstellern und Vertretern teilgenommen haben. Aus Ergründungsgründen habe man in diesem Jahre darauf verzichtet, eine solche große Landgemeindevorstellung zu veranstalten. Der Anfang Dezember hätte die Tagung in drei Tagen abgehalten werden sollen, die große Tagung erleben und in erster

Stunde sich eingehend mit der Kollage der Landgemeinden beschäftigen. Dann beschäftigte sich der Präsident des Deutschen Landgemeindevorstandes und des Verbandes der Preussischen Landgemeinden, Landrat a. D. Dr. Gerekz, mit der Erörterung der Reichsfinanzminister Dietrich den kommunalen Spitzenverbänden gegenüber abgegeben hat. Der Minister hat bekanntlich die Wichtigkeit der von kommunaler Seite genannten Zahlen in wesentlichen nicht bestritten, aber betont, die Zahlen seien nicht vollständig, die von den Gemeinden beauftragt wurde.

Dr. Gerekz erklärte dazu u. a., in der Diözesanvorberodung wurde festgestellt, daß die freisangehörigen Gemeinden nur noch ein Viertel, die freisitzigen Städte dagegen drei Viertel der vom Reich an die Gemeinden gezahlten Summen bekommen. Hier liegt also ungenügend eine

Dr. Gerekz erklärte dazu u. a., in der Diözesanvorberodung wurde festgestellt, daß die freisangehörigen Gemeinden nur noch ein Viertel, die freisitzigen Städte dagegen drei Viertel der vom Reich an die Gemeinden gezahlten Summen bekommen. Hier liegt also ungenügend eine

Dr. Gerekz erklärte dazu u. a., in der Diözesanvorberodung wurde festgestellt, daß die freisangehörigen Gemeinden nur noch ein Viertel, die freisitzigen Städte dagegen drei Viertel der vom Reich an die Gemeinden gezahlten Summen bekommen. Hier liegt also ungenügend eine

Dr. Gerekz erklärte dazu u. a., in der Diözesanvorberodung wurde festgestellt, daß die freisangehörigen Gemeinden nur noch ein Viertel, die freisitzigen Städte dagegen drei Viertel der vom Reich an die Gemeinden gezahlten Summen bekommen. Hier liegt also ungenügend eine

Die Bluttat in der Weinlaufe.

Zwei Todesopfer. — Sieben Jahre Zuchthaus für den Täter.

Am Hofen. Das Schwurgericht verurteilte am letzten Verhandlungstage gegen den 25 Jahre alten verheirateten bisher unbescholtenen Maler Paul Elffinger aus Unterföls wegen Totschlags in zwei Fällen und Totschlagsversuchs in drei Fällen.

Es handelt sich dabei um die in der Sonntagabend des 1. März d. J. in dem Am Hofen verurteilten „zur Klause“ erdolgte Bluttat, bei der Elffinger mit einer Selbstladebüchse Kaliber 6,35 Millimeter den Feuerabend gebietenden Oberamtsmeister Holz und zwei Frauen des Volkes, Frau und Tochter, getötet (siehe 10. März). Obwohl er während des Abends mehrfach auf die Jagd hingewiesen worden war, hatte er sie immer wieder hinauszuweisen verstanden. Merkwürdig ist, daß der Angeklagte bereits eine Stunde vor der Tat einen Selbstmordversuch hatte. Dieser Selbstmord war aber von den Gästen nicht ernst genommen worden. Sie dachten, es handle sich um einen Scherz.

Gegen 2 Uhr nachts erfolgte der Polizeioberwachtmeister Holz und bot Feierabend, nahm aber auf Einladung der Wirten für seine Frau und Tochter nach Hause ab. Die beiden Frauen waren auf Jagd gegangen, das Kind aber auf dem Hofen hingewiesen worden war, hatte er sie immer wieder hinauszuweisen verstanden. Merkwürdig ist, daß der Angeklagte bereits eine Stunde vor der Tat einen Selbstmordversuch hatte. Dieser Selbstmord war aber von den Gästen nicht ernst genommen worden. Sie dachten, es handle sich um einen Scherz.

Die Kellnerin erhielt einen Streifschuss an der Hüfte, während sich der Geschäftsführer und die Schwägerin der Wirtin durch schleunige Flucht retteten. Insofern gab der Angeklagte fünf Schüsse ab. Nach der Tat brachte er in ein Jagdquartier und schloß die Tür ab, um sich zu verstecken.

Die Kellnerin erhielt einen Streifschuss an der Hüfte, während sich der Geschäftsführer und die Schwägerin der Wirtin durch schleunige Flucht retteten. Insofern gab der Angeklagte fünf Schüsse ab. Nach der Tat brachte er in ein Jagdquartier und schloß die Tür ab, um sich zu verstecken.

Die Kellnerin erhielt einen Streifschuss an der Hüfte, während sich der Geschäftsführer und die Schwägerin der Wirtin durch schleunige Flucht retteten. Insofern gab der Angeklagte fünf Schüsse ab. Nach der Tat brachte er in ein Jagdquartier und schloß die Tür ab, um sich zu verstecken.

Die Kellnerin erhielt einen Streifschuss an der Hüfte, während sich der Geschäftsführer und die Schwägerin der Wirtin durch schleunige Flucht retteten. Insofern gab der Angeklagte fünf Schüsse ab. Nach der Tat brachte er in ein Jagdquartier und schloß die Tür ab, um sich zu verstecken.

Die Kellnerin erhielt einen Streifschuss an der Hüfte, während sich der Geschäftsführer und die Schwägerin der Wirtin durch schleunige Flucht retteten. Insofern gab der Angeklagte fünf Schüsse ab. Nach der Tat brachte er in ein Jagdquartier und schloß die Tür ab, um sich zu verstecken.

nor. Wenn der Minister auf die Ausrichtungen der Verwaltungsmittel so ist festzustellen, daß sich die Kürzungen in den Landgemeinden nicht mehr so weit ausdehnen lassen, in den ehrenamtlich verwalteten Landgemeinden und das sind 80 v. H., überhanpt nicht. Weiter bestimmte die Ministerverordnung, daß die Länder die Hälfte der durch Gehaltskürzung erparten Beträge den Gemeinden für Wohlfahrtsarbeiten zu überlassen hätten. Für Preußen handelt es sich dabei um 53 Millionen, von denen 4 Millionen ausgeschüttet wurden. Die Ministerverordnung hebt viele Verpflichtungen aber wieder auf, so daß die preussischen Gemeinden im Reich etwa 70 Millionen weniger bekommen.

Nach uns liegt wie dem Minister nichts daran, um Zahlen zu streiten, sondern es geht für uns die Frage im Vordergrund, wie die wirklich bedürftigen Arbeitslosen über den Winter hinweggebracht werden.

Die Gesamtsituation der Arbeitslosenunterstützung aller Art betragen nach amtlichen Feststellungen in den sechs Wintermonaten 1930 bis 1931 10 Millionen RM. Diese Summe kann weder vom Reich, noch von den Gemeinden aufgebracht werden. Wir haben daher gefordert, daß die Arbeitslosenversicherung u. a. vorübergehend auf 10 Millionen aufzuheben wird, weil es uns wichtiger erscheint, sich rechtzeitig auf das nächste Jahr einzustellen, als ein einmütiges Diktum zu beschließen.

Im Hinblick hierauf referierte Provinzialgeschäftsführer Freitag über provinzielle kommunale Anzeig- und Organisationsfragen. Aus den Ausführungen über die Entwicklung der Organisationsfrage konnte ein weiteres Entschließen dieses größten kommunalen Spitzenverbandes der Provinz Sachsen festgestellt werden.

Reben der Bienen zu erfordern, so groß, daß es Verbindungen mit einem Winter nicht. Auch bis zu diesem Ende betraute er trotz geschwächter Gesundheit einen Stand von über 100 Bienen.

65 Pfennig Stundenlohn für Metallarbeiter.

Zur Abmilderung des mitteldeutschen Wintertarifs.

Magdeburg. Im Ausschuss der mitteldeutschen Metallindustrie hat der Verband mitteldeutscher Metallindustrie, der beauftragt den Tarif zum 1. Oktober gefestigt hatte, den Arbeitnehmern einen Zuschlag bewilligt, der die Wiederholung einer unangenehmen Lohnsenkung nach Meinung des Industriellenverbandes die erforderliche Erleichterung in den Produktionsabteilungen nicht bringen. Eine weitere Abmilderung der Metallindustrie für den Winter, was die Erwerbslosigkeit weiter zu vergrößern wird, hat der Industriellenverband schlägt vor, den tariflichen Nacharbeitertundenlohn auf 65 Pfennig festzusetzen und die übrigen Positionen der Lohnabelle entsprechend zu ändern.

Advertisement for 'Magen' medicine, featuring an illustration of a person and text describing its benefits for stomach ailments.

Pflege Deiner Hals täglich.

Advertisement for throat care products, mentioning 'Gurgel trocken' and 'Magen'.

allen weiteren schrecklichen Ereignissen abzuweichen war. „Durchlaucht, mein Kind, ich vielleicht dem Jähren ähnlich. Durch eine Laune des Zufalls besitzen wir die gleichen Wangen — Sie sind schön und Gerlach ist ein gutes Kind, wenn man die Zäpfchen auseinanderbricht. Ich würde meinen Sohn schon seit Monaten. Vielleicht bin ich jetzt auf der richtigen Spur — und vielleicht nur, um zu erfahren, daß er tot ist. Er war ein jauchzendes, fröhliches Kind, nur meine Liebe und Sorge hat ihn erhalten. Nun er sie entbehren muß, ist er —“ Sie brach ab, denn ihr Taft verbot ihr, den unlagbaren Schmerz vor dem Fremden laut werden zu lassen, vor dem fürstlichen Manne, der selbst schwer litt. Sie wurde schwiegen, und in dies lärmende Schweigen trafen von irgendwoher die Hören mit rauchlos bimmerndem Herzschlag. Einmal erobte die eine ihr moribund Silberstimmchen und ließ ein feines Gebirge zerschellen, einen schwermütigen Schimmer, eine gewisse eine gewisse ein Gedächtnis aus ihrer Jugendzeit. Dann bogte wieder ein metallenes Klingeln auf, flink, eilig, als bälleten das Gedächtnis Schritte über den Weg. Und eine tiefe Glöde bog mit fernem, abgemühten Schall zu klingen an, als trüge man jemanden zur letzten Ruhe. Marion sah ganz vornüber geneigt, um die bitteren Tränen zu verbergen, die unwohlhastig über ihre Wangen rannen. Fürst Schwarzkopf sprach zuerst, aus seine Stimme war weich und hart. „Madame, Ihr Schicksal verdient mich nicht. Wir Menschen von heute erleben oft mehr oder weniger außergewöhnliche Schicksale — sind aus der Bahn geworfen. Die Zeit bricht das mit sich. Aber Ihre Jugend hätte mich nicht so traurig sein müssen. Andere sind schuld daran — Sie kennen alle diese Frau. Sie ist genau so, wie Sie ist geworden. Er war schön und bezaubernd, in ihrer Jugend. Heute möchte ich sie nicht mehr an mich denken. Mir lag nur an dem Kinde, und

Frauen im Kampf.

Woman von Hedwig Lehmann.

Offen wollte sie dem Fürsten alles angedehnt, ihm die ganze Geschichte erzählen. Mit fräulichen Jähzorn fließte sie sich fortwährend an, denn sie wußte: ein Mann der Lieber einer schönen, gepflegten Frau zu als einer vernachlässigten, ungeliebten. Bevor sie ging, erhielt sie eine Karte von Schwarzer. Er schrieb in freudiger Eile: „Wie geht es? Was sagten Sie zu der Teilungsnotiz? Sie sind also wirklich tot! Ich bin auf dem Wege zum Polizeihauptkommissar. Ich hoffe, daß ich rasig und vernünftig bin und unter Eingreifen abzurufen. Ich denke noch immer und Sorge an Sie. Senden Sie mir ein paar Zeilen! Schade, daß es in Ihrem Wohnhaus kein Telefon gibt. Wir könnten uns doch hier sprechen. Vielleicht sind es ein wenig einander, so werde ich sehr lieblich sein mit Vater zu treffen sein. Beste Grüße Heinrich Schwarzer.“

Eine warme Welle flutete über Marions Feste. Aber nur einen Augenblick lang. Dann verankerte der Freund und seine Fährten in ihrem Bewußtsein: er lag nur den einen Weg vor sich, der über dieses Fährtenloch zu ihrem Kinde führte. Alles andere verfiel der Nebel der Unmöglichkeit. Manquam lita sie den Schloßberg hinauf, immer höher wuchsen die Wägen ihrer Väter, höher, die freilich langsam in sich anzuheben, fürstlich, als ihr oben am Portal bebte, daß Fürst Schwarzkopf zu lebend sei, um einen Besuch zu empfangen. Marion stand so niedergedrückt, daß der eine Diener, der etwas Deutsch sprach, ihr antwortete: „Seine Durchlaucht hat gestern eine Nachricht erhalten, die ihn aus Krankenlager gerufen hat.“ Marion fragte voll Haß:

„Hört die Nachricht am Ende mit einem Kinde ankommen?“

„Ja. Wieviel wissen Sie, Madame?“

„Weil ich in eben dieser Ungelegenheit mit dem Fürsten sprechen möchte. Vielleicht kann ich eine Aufklärung geben. Bitte, lassen Sie mich diesen Durchlaucht! Verzeihen Sie es, ich bin, verzeihen Sie.“

„Sie drückte ihm mit lebendigen Augen ein größeres Selbstbild in die Hand, worauf der Mann verstand.“

Nach einigen Minuten Marion schienen es zu werden — am der Diener und sagte: „Seine Durchlaucht ist bereit. Sie anzuhören, Madame. Bitte, mir zu folgen.“

In einem halb verunkeltem Gemach lag die Gestalt des Fürsten an einer Diwanen und war mit lebendigen Fellen zugegeben. Nur ein einziges, festes Gesicht mit den feurigsten Augen war zu erkennen.

Mit einer leichten Verneigung, ein paar gestimmten Worten und zulebendem Kopfesporporen nahm Marion auf seine Stimme Antwort, die ihn gegenüber war.

„Sie ist noch nicht entzweifelt, dies Kind? Wie ich weiß, erwarten es Durchlaucht in diesen Tagen.“

„Es ist nicht gekommen und wird niemals kommen, denn es ist tot. In einer plötzlichen Schreckenfrucht erlogen und hat all mein Sorgen, die Freude meiner alten Tage, mit ins Grab genommen. Ich kann es persönlich nicht sagen, aber ich mag es bereits mit allem Glanz meines einheimischen Dergens. Wann war das Ihr Leben?“

„Es ist noch nicht entzweifelt, dies Kind? Wie ich weiß, erwarten es Durchlaucht in diesen Tagen.“

„Hört meine Geschichte erzählen? Ich kann ich vorher nicht die Bilder des Kindes sehen? Ich glaube, Durchlaucht, man hat einen Betrug gemacht.“

„Auf einen Bink brachte ein Diener das Album. Und als Marion das erste Bild sah, Nadine, die kleine Tochter, die sie so liebte, die Frauen wie entsetzte Gesandte hervor.“

„Das Kind, er, Erik, in jenem Matropenanzug, den sie ihm im letzten Winter gekauft, das geliebte Köpfchen ähnlich abgemäht von der schönen Frau, die ihm mütterlich und zärtlich um umschlingend lagte und sich nicht mit Kind vorzustehen.“

„Sie sah diese schönen, geliebten Züge der Frau wieder und wußte in dieser Welt, was genau, daß Nadine an dem Verschwinden ihres Kindes schuld war.“

„Und die andere Bilder! Da — da sah Erik einen eisernen Blick und hinter dem Leddybaren Arm — hier handelte es um einen Sessel und sah mit ernsten, großen Augen irgendwohin, als käme von dort ein Wunder geschehen. An jede einzelne Aufnahme konnte sie sich erinnern. Ihr Kind aber, das war der Herr, erwartete und das man geordnet war.“

„Ein selbes Gesicht kam aus ihrer gemerkten Brust. Mit verblühten Augen sah sie den Fürsten an und flüster: „Durchlaucht — Verzeihen Sie — aber es ist mein Kind, um das es sich hier handelt. Mein Erik. Ihr Kind ist schon lange tot, das meine hat man mir geraubt, in unglücklichen Umständen mag in untern Tagen. Mar wollte es unterbreiten. Vielleicht ist es wirklich, als man kurz vor dem Ziele stand, gestorben.“

„Fürst Schwarzkopf richtete sich auf und sah tief in die ferne Fremde. „Das bevor er ein Wort sagen konnte, sprach sie schon weiter. Ihr ganzes kranziges Frauenhalsel lag an ihm vorüber, die unglückliche Ehe, die Martern des Knaben, das Erscheinen der russischen Emigranten, das der Aufsatz zu

„Darf ich Ihnen, Durchlaucht, als Ant-



# Die Lutherstadt im Zeichen des Stahlhelm.

## Führertagung im Landesverband Mitteldeutschland.

**Einleben.** In der Stadt, in der Ullrich, der Führer des protestantischen Glaubens, geboren ward, kamen am Sonntag die Führer des Stahlhelm-Landesverbandes Mitteldeutschland an, um in einer gemeinsamen Tagung sich über die Lage und die Zukunft des Volkes auszusprechen und Richtlinien für die Arbeit in der Bewegung zu empfangen. Hunderte von Führern fanden sich ein, Einleben hand ganz im Zeichen des Stahlhelm, überall wehten schwarz-rote Fahnen von den Häusern und oben dem Tag eine feierliche Prägung. Mit einem Feldgottesdienst am Morgen begann die Arbeit. Kamerad Werner W. A. führte durch den feierlichen Gottesdienst auf dem Marktplatz über die Führer der Bewegung, der die waterländische Arbeit befruchtete, den Geist Luther's, den Glauben als Grundbedingung jeder Führerarbeit. Nach dem Gottesdienst Vormittag der etwa 2000 Stahlhelmer, unter der Leitung des Führers, Oberkirchenrat D. Ueberberg.

Dann nahm der Tagung in der 'Lutherhalle' ihren Anfang. Der Saal reichte nicht aus für die große Zahl der Führer, ein anderer mußte noch hinzunehmen werden. Kamerad Werner W. A., Halle, hielt nach Begrüßung der Tagung durch Oberkirchenrat D. Ueberberg eine Rede über die Bedeutung des Jungstahlhelms. Der Jungstahlhelm ist für die Erhaltung des Stahlhelmsgebietes von größter Wichtigkeit, er soll den Stahlhelmer aufnehmen und seine weltwirtschaftliche Aufgabe, der Verwirklichung der heutigen Jugend führen. Der Jungstahlhelm hat die historische Aufgabe, die Wehrziehung der deutschen Jugend zu übernehmen, der Jungstahlhelm hat an dieser Aufgabe teil. Der Jungstahlhelm hat ferner für Führertraining zu sorgen, die die Arbeit des Stahlhelms im überkommenen Sinne weiterführen. Seit im Deutschland wachsend, soll der Jungstahlhelm die politische und ethische Arbeit des Stahlhelms durchzuführen helfen.

Als zweiter Redner sprach Oberpräsident a. D. Bräunig über das Thema

### „Rettung der deutschen Kultur als Voraussetzung deutscher Freiheit.“

Kultur ist nicht die „Kultur“ der Einzelstaaten, sondern ein ethischer Begriff, es ist das Gefühl der Einheit vor dem Höheren. Das deutsche Volk hat seine Kultur verloren, es hat seine Ideale aufgegeben, es hat den Glauben an das Höchste verloren. Ein solches Volk muß in seiner Gemeinschaft zerfallen, denn erst das Streben nach einem gemeinsamen Glauben, nach einem Glauben an das Höchste läßt eine Volksgemeinschaft entstehen. Daher gilt allen Kräften, die gegen diese ethischen Werte arbeiten, härtester Kampf, der von Mensch zu Mensch geführt werden muß, und nicht zuerst vom Staate aus. Denn der Staat hat seine Aufgabe in politischen Aufgaben verlor, er hat verfallen als Hüter der Macht nach außen und als Hüter der Sitten nach innen. Die Erhebung anderer Freiheit wäre bedeutungslos, wenn es nicht gelänge, die Kultur und Sitten reinheit vorher zu retten. Erst wenn die Seele der Menschen dann im Kampf der innerlich gekämpften Menschen um äußere Freiheit. Der Revolution der politischen Macht folgt die Revolution der Kultur; erst die sittliche Gesundung macht erst für den Kampf um Deutschlands Freiheit.

Nach der Mittagspause folgte ein Vortrag des Kameraden W. A. Halle, über

### „Nationale Volksgemeinschaft oder marxistischer Klassenkampf.“

Der Redner entwickelte die Entfaltung des Klassenkampfes aus den sozialen Mängeln des liberalen Kapitalismus, des Klassenkampfes, der bei uns nicht durch das nationale Volksgemeinschaft überwinden konnte. Der Marxismus hat die besten Werte in der Seele des Arbeiters, Volks- und Heimatgefühl, Vaterlandsliebe, Religion, Berufsethos, vererbt und die soziale Kritik zum Dauerzustand gemacht. Die Folgen von Versailles aber sind nicht durch Klassenkampf, sondern nur durch ein gleichberechtigtes Zusammenarbeiten aller Schichten zu überwinden. Kamerad Nauck setzte sich mit dem Vorwurf der Generalführer gegen die nationale Bewegung auseinander, sie sei „sozialrevolutionär“, und bezeichnete diesen Vorwurf als „Kritik an der Bewegung der Generalführer“ und als die Art, wie heute Sozialpolitik getrieben wird, die eine entscheidende Besserung des sozialen Lebens nicht zu bringen vermag. Die Entscheidung, die der Deutschland gestellt ist, lautet: entweder zu einem organisierten Kampf um Staat und Gesellschaft oder Volkswirtschaft! Es gilt für unser Volk ein Wort der Selbstbehauptung, aus dem die deutsche Wirtschaftspolitik zielehen marxistischen Klassenkampf zu einem organisierten Kampf um Staat und Gesellschaft. Die Grundlagen der Nationalsozialistischen Bewegung sind: der Stahlhelm-Zeitgeist hat sich zur Aufgabe gestellt, ein herbständliches Volksgemeinschaftssystem zu pflegen, um dadurch die soziale Neuordnung in dem organischen Staat der Zukunft vorzubereiten.

### „Leber „Nationalwirtschaft oder Weltwirtschaft.“

Sprach dann Kamerad Hauptmann J. A. Halle, Wehr das eine noch das andere ist für sich getrennt tauglich für ein Volk, die Weltwirtschaft und die Nationalwirtschaft. Nationalwirtschaft ist die Weltwirtschaft. Durch Weltwirtschaftslehre nach dem Weltkriege entstand die Weltwirtschaftskrise, ein Zustand, bei dem der weltwirtschaftliche Handel und Verkehr immer mehr zusammenbrach, wo sich Wirtschaft sich gegen ausländische Konkurrenz abwehrte. Die Ausbrotzeit der Nachkriegszeit ist ein verhängnisvoller Zeitraum gewesen, neben der Tributverpflichtung vor das Schicksal, was geliehen konnte, zu bezahlen. Die Weltwirtschaftskrise ist durch übertriebene und unangelegte Ansätze. Es wurde um jeden Preis ausgeführt und damit der Binnenmarkt geschädigt. Der Weltmarkt darf nur als Auslandsmarkt für nationale Wirtschaftsbereiche bleiben. Die Weltwirtschaft ist nicht mehr einander selbst angeben als heute; darum Herauslösung Deutschlands aus den zu weitgehenden weltwirtschaftlichen Verflechtungen und zurück zur Nationalwirtschaft als dem Vorbildlichen.

Einen Heberblick über die politische Lage nach der Zeit der Novemberrevolution, der Stahlhelms will, was er schon 12 Jahre lang erträgt, das trat zum ersten Male in Harburg hervor:

### „die Sammlung der nationalen Front.“

die ohne Parteistrebten nur das eine Ziel hat: ein freies Deutschland. Oberkirchenrat D. Ueberberg sprach über die nationale Front, die ohne Parteistrebten nur das eine Ziel hat: ein freies Deutschland. Oberkirchenrat D. Ueberberg sprach über die nationale Front, die ohne Parteistrebten nur das eine Ziel hat: ein freies Deutschland.

„Ich wünsche uns beiden, daß wir diese Weltlichkeit mit Geduld und Würde entgegen. Sie sind jung, launig und haben einen großen Willen. Ich würde die Idee gern zugehören. Das Leben blieb trüb.“

„Marion fragte mit heimlichem Zittern: „Was diese Bilder — darf ich sie als mein eigen mitnehmen?“

„Jüngling meinte nicht zum ersten Mal: „Vergessen Sie, wenn ich sie noch ein wenig bei mir behalte. Dies soll keinen Zweifel in Ihrer Erzählung bedeuten. Doch wir sind alle nur Menschen und Verirrungen unterworfen. Auch Sie können sich täuschen, Madame. Wir ist die ganze Geschichte unklar und rätselhaft. Doch verpöchte ich Ihnen mit rätselhaftem Ehrenwort, daß diese Bilder sofort in Ihren Besitz zurückkehren, sobald wir volle Klarheit geworden ist. Ich bitte um Ihre Verzeihung.“

Marion lächelte sie auf und verließ den Park mit immer Verzeihung im Herzen.

„Als sie den Berg hinabsteigt, dachte sie traurig: „Ich haben launigen Zären offen? Dann gehören diese Zären in Gebirgen, die alle hoch oben auf heißen Höhen stehen, wie die die eine ist, und man muß ein frisches Herz oder starke Flügel haben, um hinaufzukommen. Jedes, habe ich trotz meiner Jugend nicht, und ich bin nicht zu verheiraten.“

Seit sie die Bilder Erks geliehen, brannte ihre Sehnsucht heißer denn je. Was sollte sie nun beginnen? Ihr letztes Erlebnis dem Freunde nach Harburg berichten? Das würde er nur unglücklich. Es regnete und ein kalter, beschlagener Wind ließ ihr entgegen. Sie lief tropfen ins Dorf zur Postkutsche und veränderte zu telefonieren. Sie mußte sehr lange warten. Dabei hämmerten ihre Gedanken: „Das Kind ist tot.“

„Ich habe mich nicht getraut, es mit ihm zu tun. Der Bunter als die Weltlichkeit ist.“

„In diese Zeit fällt die Genfer Münzkonvention. Die nationale Opposition fordert für diese Konferenz Gleichberechtigung und Wehrhoheit. Der Nationalismus hat trotz aller Verträge der Unterdrückung gemäßig zugehört, die Zeit ist reif für die Hebung der Wehrhoheit in Reich und Ländern; Reinigung des Korruptionssystems und Minderung der Arbeitslosigkeit ist das erste Ziel. Nicht aus politischem Ehrgeiz oder „Völkerverehrung“ der Stahlhelm zum heutigen Staat in Opposition, sondern aus innerer, verantwortungsbewusster Überzeugung. Der Kampf wird fortgesetzt, nicht um unserer selbst, sondern um des Vaterlandes willen, bis ein Deutschlands Freiheitsland ist. Damit war die Tagung beendet, die nicht nur als richtungweisende Veranstaltung von weltweiter Bedeutung war, sondern die auch eine maßvolle Annäherung für den Stahlhelmer, den Geist und den Willen der nationalen Bewegung ganz allgemein war.“

### „Die Merseburger fehlen nicht!“

„Selbstverständlich nahmen auch aus Merseburger zahlreiche Kameraden am Einleben teil. Mit zwei Sakrifaktionen gelang es, die über Zschopau, Ammendorf, Halle

### „Aus der Nachbarsstadt Halle“

### „Die Studenten bleiben!“

### „Ziel Dehn vorläufig beigelegt.“

Die deutsche Studentenschaft der Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg und der hochschulischer Zeitschrift Art Halle haben jetzt in gemeinsamer Sitzung mit der Kammerhalle Hochschule Halle der NSDAP, der Deutschen Nationalen Studentengruppe und der Stahlhelm-Hochschulgruppe einen neuen Vertrag zum Ziel Dehn gelehrt, dessen Kernpunkt aus den nachfolgenden Einleitungsätzen verbleibt: „Gegen den ausgesprochenen Willen der Studentenschaft und der Nationalen Bewegung ist es durch den Willen der Reichsregierung angezogenen Professor D. Dehn jene Vorlesungen. Diese Vorlesungen verlangen eine klare Stellungnahme der Studentenschaft. Mit Rücksicht auf die Verhältnisse, die im Kampf gegen D. Dehn sich in Träne und Verantwortung an die Seite der Studentenschaft gestellt hat, und im Hinblick auf die Notlage, die die vielfachen Bindungen der Studenten an ihrer Universität ist, wird die Studentenschaft im gegenwärtigen Zeitpunkt von einem Auszug aus Halle absehen.“

### „Milkpreis gesenkt!“

Folgte der überaus schlechten Wirtschaftslage, die die Kontrakt jedes einzelnen erheblich vermindert hat, hat sich der Verein der Landwirte u. Volleereren zur Regelung des Milchpreises in Verbindung mit dem Milchverband vereinbart und veranlaßt gegeben, als Winterbeihilfe den Milchpreis ab 1. November um 2 reip. 4 Pfa. zu senken. Es beträgt demnach der Kleinverkaufspreis für 100 Milch ab 1. November 20 Pfa. der Kleinverkaufspreis für Milchmehlk 32 Pfa.

### „Leber 90000 Mk. Mehreinzahlungen!“

### „am Weltsparg.“

„Als man am Abend des gezeigten Weltspargens abrechnete, stellte es sich heraus, daß die Banknoten am Weltspargen auch in Halle befragt war. So wird uns von der Reichsregierung mitgeteilt, daß die Einzahlungen die Auszahlungen um 26000 Mark übersteigen. In der Zweigstelle Ammendorf

und Seeburg am Ziel, trotz des nicht günstigen Wetters die ganze Fahrt über in allerhöchster Stimmung. Nicht ganz einfüßig war es, am Abend aus dem einig „ersten Gebläse“ wieder herauszukommen: in Bitter- und Bitterfelder Landen die Autos auf allen Straßen der Stadt, ohne Anstaus zu können. Erst die Stahlhelm-Kraftfahrtruppe mußte eingreifen, löschte dann aber auch in kürzester Zeit Ordnung. Auf der Heimfahrt kam es in Ammendorf noch zu einem Zwischenfall, hier wurde man auf den Rotverordnungs-Erlaubnisbrief für den Kraftwagentransport hin kontrolliert, was einen längeren Aufenthalt verursachte. Erst gegen 20 Uhr abends traf man wieder in Bitterfeld ein, und zwar, wie bei den Merseburger Kameraden nicht anders zu erwarten, mit einem frischen Soldatenfuß auf den Lippen!

### „Auflösung des Finanzamts.“

Balkenfeld. Der bisherige Leiter des Finanzamts, Regierungsrat Dr. R. Röhren, der zum 2. November nach Bitterfeld verlegt ist, verabschiedet sich jetzt von den Beamten. Seine Stelle wird nicht wieder besetzt werden; die Auflösung des Finanzamtes ist am 1. April 1932 zu rechnen.

### „Bürgerliche Kreisstagsfraktion gegen Landrat Streicher.“

„Von bürgerlichen Mitgliedern des Kreisrates des Saalkreises geht ein in dem befannten Streit des Mitgliedes Herrn Wehling in Ammendorf mit dem Kreisamtschreiber Wehling gegen Landrat Streicher folgende Entschließung zu: „Die bürgerliche Fraktion hat mit Bedauern den Kreisamtschreiber, Herr Landrat Streicher, das Kreisamtschreiberamt Wehling auf Grund eines irrtümlichen Beschlusses der unrichtigen und irreführenden Ausschüsse des Kreisamtschreibers vom 20. Oktober Nr. 245. Sie stellt fest, daß dieses Verfahren nicht dem Verhalten entspricht, wie es der Vorstehende des Kreisamtschreibers Amt Schmidt ist.“

### „Der Mädschenmörder wiederholt sein Geständnis.“

Kenndorf. Am Sonntag weite von der Landesstrafkammer Magdeburg Kriminalrat Schröder in Verding und unterzog den Arbeiter Stegmann einem sehr eingehenden Verhör. Dabei gab der Verhaftete abermals eine ausführliche Schilderung seiner Tat, die sich mit der veröffentlichten Darstellung deckt. Es besteht danach kein Zweifel, daß der Arbeiter Stegmann der Mörder der Herrin Wehling ist. Vom Staatsanwalt wird gegen Stegmann die Anklage erhoben werden, ob die der Mord schon in kurzer Zeit seine Sühne vor dem Dessauer Schwurgericht finden wird.

### „Der Mädschenmörder wiederholt sein Geständnis.“

„Der Mädschenmörder wiederholt sein Geständnis.“

### „Der Mädschenmörder wiederholt sein Geständnis.“

„Der Mädschenmörder wiederholt sein Geständnis.“

### „Der Mädschenmörder wiederholt sein Geständnis.“

„Der Mädschenmörder wiederholt sein Geständnis.“

### „Der Mädschenmörder wiederholt sein Geständnis.“

„Der Mädschenmörder wiederholt sein Geständnis.“

### „Der Mädschenmörder wiederholt sein Geständnis.“

„Der Mädschenmörder wiederholt sein Geständnis.“

### „Der Mädschenmörder wiederholt sein Geständnis.“

„Der Mädschenmörder wiederholt sein Geständnis.“

### „Der Mädschenmörder wiederholt sein Geständnis.“

„Der Mädschenmörder wiederholt sein Geständnis.“

### „Der Mädschenmörder wiederholt sein Geständnis.“

„Der Mädschenmörder wiederholt sein Geständnis.“

### „Der Mädschenmörder wiederholt sein Geständnis.“

„Der Mädschenmörder wiederholt sein Geständnis.“



Montag, den 2. November 1931



# Merseburger Turner feiern silbernes Jubiläum!

Erhebender Verlauf der Festlichkeiten. — Gipfelleistungen im Bühnenschaufturnen. — Hunderte Spenden der Merseburger Turnerschaft und dem deutschen Gerätemeister Kröschig begeisterten Beifall.

Das „Neue Schützenhaus“ war am Sonnabend schon überfüllt, bevor die Feier des 25-jährigen Bestehens der Merseburger Turnerschaft mit einem Musikstück eröffnet wurde. Prächtig nahm sich der in tagelanger Vorbereitung reich geschmückte große Saal aus, unter dessen Lichtmeer Jung und Alt, Merseburger und ansäuerliche Gäste aller Stände gesammelt der Dinge harren, die da kommen sollten.

In zwei langen Choralstücken hatten neben anderen Stadtdirektor Dr. Gertling, Dr. Kocklin, Bürgermeister Daniel, Stadtratsordenssekretär Viktor Brenner, Stadtdirektor Dreigler, Konrektor Käpferling, Rektor Meyer-Diemig, Dr. Franke, Kultusrat Mühlke, die Bezirkskapellmeister Witten und Führer der vereinigten hiesigen Turnvereine sowie die Vertreter der Merseburger Sportvereine Platz genommen.

Sautlose Stille trat ein, als sich der Vortrag zum ersten Male hob und das von der Fahnenabordnung und einer unübersehbar feinen Turner- und Turnerinnenabteilung in schimmernder Sportkleidung flankierte Trommlerkorps mit schwebender Marschmusik zu der Begrüßungsrede des Vorsitzenden der Merseburger Turnerschaft überleitete:

## 1. Vorsitzender Gaußmann

Ich habe heute darüber Ausdrück, daß eine so zahlreiche Versammlung der Einladung zur heutigen Jubelfeier der Merseburger Turnerschaft Folge leistete, bedauernd, daß das Fest in eine Zeit schwerer Not des deutschen Vaterlandes fiel. Er schloß sich dem Freund und Leid aus der nunmehr 25-jährigen Geschichte der Merseburger Turnerschaft, rief ihre bisherigen Führer in aller Gedächtnis zurück und verbreitete sich schließlich über Zweck und Ziel der Vereinigung. Die in der ihm eigenen schlichten Ausgewanderten Ausführungen hängen aus in dem Schluß: „Und wenn auch Form und Einzelheiten vergeht, — Wir werden stets in jener alten Fahnne, — Die Jahru uns führte: Führen sie und Wähen, — Was herrlich, ewig neu in uns erbleit, — Und immer wieder zeigt die Turnerschaft, — Daß Treue ward zum Sinnbild ihrer Kraft!“

Nachdem unter der mehrheitlichen Leitung unserer heimischen Dirigenten W. Ullrich die beiden Männerchöre die deutsche Turnerschaft und „Autorität der D.D.“ von Herold muntergültig zu Gehör gebracht worden waren, betrat als Vertreter des Vorstandsmitglied Turnergaues, sowie der D.D.

## Rektor Meyer-Diemig

die Rednertribüne, um in grobangelegter Rede eine folgende Ausführungen zu machen:

Wir haben uns heute hier versammelt, um die Wiederkehr des Tages festlich zu begehen an dem vor 25 Jahren die Merseburger Turnerschaft gegründet worden ist. Heute soll ein Tag des Gedenkens, ein Tag der Freude und nicht zuletzt ein Tag des Gedenkens an unsern Vorfahren sein. 25 Jahre sind an den großen Zeitkammern der Geschichte gemessen ein Weniges — und doch für eine Vereinigung ja für jeden Einzelnen, der ihr angehört und treu zu ihr hält, von großer Bedeutung! Freude und erste Stunden stehen heute an uns in dieser Erinnerung auf, die mit uns gemeinlichst einem Ziele zugereicht haben.

Wir gedenken der Führer, von denen so mancher schon von uns gehen mußte, deren Werte aber noch unter uns weilen wie Wendes, Dr. Lange, Spremich, Gantelmann; Wehrend; Rektor Jahn; Dreigler; Seifritz; Franke; Berber; Schliebe; Wendt; Sauer; Hermann; Gessert und Gaußmann.

Heute soll, wo es geht, die Vereine Merseburgs zu vertreten, war die Merseburger

Turnerschaft geschlossen zur Stelle! In die vier Stunden des Gedenkens wollen wir uns aber auch ins Gedächtnis zurückrufen, was es für sich hat die hiesigen Vereine, die doch jeder für sich schon ein geschlossenes Ganze bilden, zur Merseburger Turnerschaft zusammenzuschließen. Die Verbindung gelang aus Gründen verbandspolitischer Klugheit und angesichts der traurigen Zersplitterung der deutschen Bewegung für Lebensübungen. Auch gegenüber den Behörden und für die Arbeit innerhalb der großen Deutschen Turnerschaft war der Zusammenfluß von erheblicher Bedeutung.

Ich darf hier sagen, daß wir Turner mit einem gewissen Selbstbewußtsein in die Festlichkeiten treten dürfen. Und wir sind nicht nur der älteste und größte Verband für Lebensübungen, die D.D. hat es niemals mehr auch trotz ihres über 70-jährigen Bestehens stets verstanden, sich jung zu erhalten. Ich erinnere in diesem Zusammenhang auch an die verschiedenartigen in der D.D. wohlorganisiert betriebenen Zweige der Festübungen. Trotz unserer Größe oder und bisherigen Vergangenheit sind wir in der Turnerschaft beiseite ein gegeben, wenn wir auch berechtigte Wünsche bei den auswärtigen Stellen geltend machen mit dem nötigen Selbstbewußtsein geküßert haben.

Wir können das es erfüllen, das nicht zuletzt auch die Merseburger Turnerschaft das Erbe Jahns bisher treu verwalte hat!

Mit Jahnu haben Merseburgs Turner nie zugedacht, daß die Turnerschaft etwas anderes als ein Hauptziel der notwendigen Selbstbildung sei, in dem Bestreben einwärts, Welt und Seele mit Gesundheit und hellem Selbstvertrauen auszurichten. Jahns Disziplin, das Selbstbewußtsein in erster Linie, die Willensstärke, muß gerade in unseren Tagen der Verwirklichung und Geltung eine heilige Pflicht bleiben, wenn wir uns dieser Welt wieder zum Vorschein, zur Freiheit empfehlen wollen. Da aber die Merseburger Turnerschaft in Jahns Sinne die Jugend zu fördern und fähig für das Werksgange menschlichen Erblebens zu machen, sollen wir uns ihrer verantwortlichen Arbeit freuen und ihr nur jede mögliche Unterstützung angedeihen lassen.

Der große und doch so jugendlich begeisterte und begeisternde Redner übermittelte nun der Merseburger Turnerschaft die bezüglichen Glückwünsche der D.D. und betonte, daß der edlen Turnerschaft auch in Zukunft ungetrüblich und glücklich mitzuerleben zum Wohl der Deutschen Turnerschaft und zum Segen des deutschen Vaterlandes, Seine von heiligem Idealismus beflungene Nebenfang aus in dem Gebotnis: „An meines Volkes Wohl zu denken, — Und nicht zu denken, nicht zu tun. — An meines Volkes Räte nicht zu denken, — Es zu befehlen, auf gute Bahn zu lenken, — Ihm meine Kraft mein ganzes Sein zu schenken, — So lang ich lebe, will ich tun!“

## Das Schaufturnen.

Der langanhaltende Beifall war kaum verhallt, als zwölf schlanke Turnerinnen leistungsfähig aus den Kulissen hervorprangen. Die von ihnen gezeigte Körperpracht, die ob ihrer Stieligkeit außerordentlich schwierig war, gelang glänzend. Das waren zwölf von Bewegungskraft und Kraft erfüllte deutsche Mädchen, die nach Welt-Gymnastik-Lauf- und Hüpfübungen ohne Kommando und doch wunderbar zusammenhängend brachten. Schon jetzt konnte man ahnen, welche Gipfelleistungen aus dem weiteren Programm zu erwarten waren.

Auch das in Merseburg so selten gezeigte Florett- und Säbelfechten wurde durch die ausführenden Turnerinnen und Turner ein verdienter Erfolg.

Einen wahren Beifallssturm ernteten dann mit ihren feierlich vorgeführten rhythmischen Stabübungen fünf Lichtstabe des

dreite Turnerinnen, die ebenfalls zu einer begaunenden Einheit zusammenfloßen und „unheimlich“ geübt haben müssen.

Das Pareturnen blieb natürlich den Turnern vorbehalten. Schon der Saie mußte in der Eifergruppe, die tadellos ausgerichtet hinter dem Vorren Aufstellung genommen hatte, an seinem herrlichen Körperbau den deutschen Gerätemeister Kröschig erkennen! Man glaubte eine von Künstlerhand geschaffene Plastik vor sich zu haben. Daß Kröschig am Gerät selbst keine gewiß nicht schlechten Turnbrüder weit in den Schatten stellte, bedarf keiner besonderen Erwähnung.

Bei den unter Programmnummer 8 folgenden Volkstänzen mußte man nicht, ob man sich für die ganz in Weiß daher schwebenden Ecken oder die bunfarbigen Trüdel entscheiden sollte. Angenommen hätte es uns beide, da sie ganz natürlich und ungeschminkt sich bewegten und nach dem Abtun des einseitigen Werts ihr Leben und Hüßeln in Tausch ausstießen ließen.

Das fast für unmöglich Gehaltene trat im zweiten Teile des Programms insofern ein als er eine weitere Steigerung brachte. Es würde zu weit führen, jede Vor-

# Tagung der Gauvorturnerschaft im Merseburger Schützenhaus.

Die Vollerversammlung der technischen Partie im Vorhörtüringung Turtagung wurde von Gauvorturnwart Frohne-Merleburg pünktlich eröffnet. Er ließ alle Erbliebenden willkommen und gab dann die Tagesordnung bekannt.

Der Vormittag diente praktischen Vorfürhrungen mit Erläuterungen der Fachworte.

Gauvorturnwart Weber-Weißensel begann mit der Entwicklung des Geräteturnens im Knabenalter von 6-14 Jahren. Die Fortentwicklung im Jugendalter bis zum vollendeten Weitemer demonstrierte Gauvorturnwart Walden-Merleburg. Die Entwicklung zum Volksturner bzw. zum Volksturner begann Gauvorturnwart Kaufe-Weißensel. Mit den einfachsten natürlichen Bewegungsformen beschäftigte er die Teilnehmer von 6-9 Jahren. In späteren Jahrgängen bis zum 14. Jahre acht die Lebensentwicklung weiter. Die Weiterbildung zum vollstimmigen Weitemer abernahm Gauvorturnwart Wein-Merleburg. Sein Programm war auf Winterarbeit zugeschnitten und bot in erster Linie zweckmäßige Übungen zur Förderung der Sprung- und Stoskraft.

Nach einer kurzen Mittagspause trat der Fachauschüß in

Männerturnen, Volksturnen, Frauenturnen, Spielen und Fechten zu kurzen Beratungen

zusammen. Gegen 15 Uhr eröffnete Gauvorturnwart Frohne die Volltagung mit einer Besprechung des am Vormittag gebotenen Programms. Die Fachworte gaben lebhaften Bericht über die im vergangenen Jahr im Gau geleistete Arbeit. Es konnte allgemein ein Fortschritt auf allen Gebieten festgestellt werden. Im Männerturnen seien besonders die Mannschaften Geräte-Weißensel und Wein die im vergangenen Jahr im Leben bringen werden. Der Jahresplan für 1932 wurde dann erörtert.

Als Hauptveranstaltung im Jahre 1932 findet das Gauturnfest am 6. August in Kitzau statt.

Das Fest wird in den Rahmen der Gauvorturnfesten des nächsten Jahres in Kitzau

führung der Kritik zu unterziehen, die sie verdient. Wunderlich, zum Teil sogar bei den Turnern an Afrobatik greudend, wozu sie alle. Die Turnerinnen erreichten einen solchen Grad an Kunst, daß wir nicht gerade rufen werden, bis wir zu dem unter Programmnummer 16 von vier reizenden Turnerinnenpaaren getanzen und von der nächsten Gastkapelle mit dem zeitgemäßen Schlager „In Paris, in Paris sind die Wädel so lieb“ begleitet an erlesenen Schläger eine Lieberlegung gefunden haben, die auf das höchste Lob der Merseburger Turnerinnen hinausläuft. Alles in allem stellen wir zum zweiten Mal fest, daß es gleich dem ersten wochenlange Lebung und größten Idealismus aller Beteiligten wert.

Die vom gemischten Chor zu Gehör gebrachten beiden Volkswesen „Hoch was kommt von draken rein“ und „Kun ade Tu mein lieb Seimatlan“ rundeten die wohlgeklungene Jubelfeier der Merseburger Turnerschaft erfreulich glänzend ab.

Wenn es noch eines Beweises bedürftig hätte, daß ein Fest so hart macht, so hat ihn diese ganz große Verammlung erbracht!

Dem Wunsch aller Beteiligten entsprechend haben wir darauf verzichtet, zu verorten, welche Vereine zu dem Gelingen des Bühnenschaufturnens im einzelnen beitrugen. Für uns gilt das, was Bürgermeister Daniel in seiner Begrüßungsrede im Rahmen seiner Glückwünsche für die Stadt Merseburg zum Ausdruck brachte: Wir waren freudig überrascht und hoffen, daß die gemeinsame Arbeit der Merseburger Turnerschaft in den nächsten 25 Jahren einen noch größeren Erfolg hat wie bisher. Wir ermahnen noch, daß Gerätemeister Kröschig nochmals im Redurren und bei der als Einlage von ihm gesetzten Ausrüstung reitlos zu begeistern vermag.

folten. Ferner wurden die Termine der Vorträge und Beifamperanstellungen der einzelnen Lebungszweige festgelegt. Die Frühjahrsgebührenliste werden in den Bezirken durchgeführt. Mit dem Bestreben, ihren feinen Lauf mit dem Saalgaue der D.D. gemeinsam abwickeln. Verschiedene Vereine beschäftigten im nächsten Jahre Beifamperanstellungen durchzuführen. Es wurden dann die Wahlvorschlüge der neun zu wählenden und vom Gauvorturnwart beauftragten Fachworte eingebracht. Zur Neuwahl sind:

Gauvorturnwart, Weitemerwart, Volksturnwart, Schwimmwart, Profiwart. Wiederwahl wurde vorgeschlagen. Der Jugendwart hat sein Amt zur Verfügung gestellt. Die Erbschaft wird dem Gauvorturnwart am 6. Dezember in Bad Dürrenberg geregelt werden. Zum letzten Punkt lagen keine Anträge vor. Der Gauvorturnwart feiert deshalb nach 17 Uhr die inoffizielle Tagung schloß. Mit dem Gauvorturnwart verabschiedete er die bis zum Schluß verharrenden zahlreichen Gäste und Fortturner.



## Schüler-Handball.

Reformrealgymnasium 1. — Lehrschüler des Großfahnen-Reumarkt foud.

Am Dienstag, 15.30 Uhr, treten auf dem Platz der Turner, Vereinigung Merseburg obige Mannschaften zum Match an. Da beide Mannschaften in härtester Aufstellung antreten, ist ein spannender Kampf zu erwarten.

## Vereinsnachrichten

Männerturnverein e. B. begr. 1861. Turnerinnenabteilung: Mittwoch, den 4. d. Mts. Zusammenkunft bei Turnwartmeister Bedter. Turnauskunft: Donnerstag, den 5. d. Mts. Bergschützen.

Schöne weiße Zähne: Chlorodont. Vorkriegspreise! Tube 60 Pf. u. 1 Mk.



O, du mein Radio!

Der Sonntag ist der schönste Tag; Denn ich vor meinem Radio sitze. Und abends mich befehlend frage...

Preußens Zivildienstberechtigte! 30. Stiftungsfest des Merseburger Vereins.

Preußentum, Preußens stolze Krone noch ein und der preussische Staat, sie beide sind unentbehrlich ohne den altpreussischen Unteroffiziersstand...

Dem Liberalismus und der Sozialdemokratie blieb vorbehalten, in alle Hände einzufallen über den preussischen Militarismus...

Im alten Preußen nahm niemand ein Blatt vor den Mund — da konnte man noch nicht die heute so beliebte Schöne rede!

Und der Staat ich du habest gefahren! Wenn du wie es dem Lande besser bekam, wenn früher ehemalige Unteroffiziere...

lich von den Vätern erhoben hatte, mit Ergriffenheit angehört. Ein ganz besonders warmer Gruß galt dann dem Ehrenvorsitzenden des Verbandes, Kameraden Koloff...

Nachdem nun Kamerad Spengler im Namen der sämtlichen Mitglieder eine die Gedenkfeier überbrachte...

Er wies darauf hin, wie der Aufstieg innerhalb 30 Jahren von 14 bis zu fast 500 Mitgliedern einen solchen Aufstieg bedeute...

Es folgte nun Ehrung der Kameraden Hümpfer, Patatz und Siegmund durch die Überreichung der Bundesnadel für 25jährige Mitgliedszeit...

Umsatzsteuer für Volkstücher?

Zahlreiche Gemeinden und freie Organisationen, wie z. B. der Stahlhelm, haben zur Vinderung der Not der Erwerbslosen...

So war es denn wohlverdienst, wenn am Sonnabend des 30. Stiftungsfest des Vereins Merseburg des Reichsbundes der Zivildienstberechtigten e. V. von weitesten Kreisen unserer Bevölkerung mitgeteilt wurde...

Ein wahrhaft festliches Bild: die über 400 Vereinsmitglieder — wie viele von ihnen tragen mit Stolz das Eiserne Kreuz I. Klasse! — im ihren schönsten Gönnen...

Schönelei Marianne des Vereins ehemalige Militärmusiker, der sich, wie selbstverständlich, für das Fest zur Verfügung gestellt hatte...

Der große Anlaufpunkt die Umklekabine der Bar, die sich den einflussreichsten Gästen der Musik hingeben wollten...

Das es, ach so oft, einsehbar! Zusammen mit der s. liebe Mitbürger, es ist genug Platz da!

Für die Winterhilfe!

Operetten-Vorstellungsaufführung Merseburger Theatergruppen.

Die Theatergruppen des „Schlesier-Vereins“ von 1920, „Eisenbahn-Operetten“ und „Gesellschaftsoperetten „Europa“ werden am Montag, dem 16. November 1931...

87. Stiftungsfest der „Liebertafel“.

Am Sonnabend, dem 7. November, abends 8 Uhr, feiert die Liebertafel im „Zwölfer“ ihr 87. Stiftungsfest...

Geschäftsverlegung.

Wie aus dem heutigen Anzeiger hervorgeht, hat der Erzhofbude und Bandagist Dr. W. H. L. v. L. sein Geschäft nach Schmalzstraße 13 verlegt.

Ganges vom erlebten Werte, das wie selbstverständlich annimmt, aber doch nur nach einbringlichem Stadium und nur aus vollster Musikalität diese bewingende Wirkung gewinnt...

Aus dem Leserkreise.

Mehr Platz für Arbeitslose!

Von einigen stellunglosen Angeheften ging uns das folgende Schreiben zu: Wer schon längere Zeit arbeitslos und ausgebeutert ist, muß es als außerordentlich unangenehm empfinden...

Wir Erwerbslosen werden in Zukunft, wenn keine Veränderung eintritt, Gefährte werden die eine so unangenehme Personalliste werden...

Wir sind der Ansicht, daß Arbeitgeber und Behörden heute verpflichtet wären, die Bedürftigkeit (im Sinne dieser Ausführungen) ihrer Angestellten zu prüfen.

Leipziger Schlachtviehmarkt vom 1. November

Table with columns for animal types (Rinder, Schweine, etc.) and prices. Includes entries like 'Rinder (dav. 163 Bullen, 855 Bullen 24 Kühe, 157 Färsen, 328 Kälber, 1138 Schafe 2921 Schweine, zusammen 5374 Tiere.'

Reiseweberei über Notiz.

Verkaufsgang: Rinder schlecht, Kälber schlecht, Schafe schlecht, Schweine schlecht.

NB. Riffen in Klammern sind die Preise der vorhergehenden Marktes.

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-weißrot.

Internationale Volkspartei, Kreisverein Merseburg: Wesentliche Versammlung am Sonntag, den 2. November, abends 8 1/2 Uhr im Casino zu Merseburg.

Nat. Arbeiter- und Arbeiterinnenverein Merseburg: Donnerstag, den 5. November, Versammlung im „Alten Refektorium“.

Merseburger Veranstaltungen.

Musikspielplatz Sonne. „Im Westen nichts Neues“ Tonfilm.

Schiffahrtshindernis wieder beseitigt. Torquax. Nach anstrengender Tätigkeit ist es nunmehr gelungen, die staubige Durchschiffung an der Elbbrücke von dem Brack zu befreien.

Theaterabend zum Besten der Kriegervetanen.

Nur noch kurze Zeit trennt uns vom Helltag! Um nun seinen 300 Weisen aus in diesem Jahre der Not eine Weihnachtsfeier zu können...

Theaterverein Merseburg e. V.

Die Darstellung der „Musikalischen Komödien“ Erich Fichters ist keine so einfache Sache, wie es scheinen mag...

Schiffahrtshindernis wieder beseitigt.

Torquax. Nach anstrengender Tätigkeit ist es nunmehr gelungen, die staubige Durchschiffung an der Elbbrücke von dem Brack zu befreien.

Schiffahrtshindernis wieder beseitigt.

Torquax. Nach anstrengender Tätigkeit ist es nunmehr gelungen, die staubige Durchschiffung an der Elbbrücke von dem Brack zu befreien.



Wendung in den Elbschiffahrtskämpfen.

In diesen Tagen ist es gelungen, einen Antireichsverband der Privatwirtschaftlichen Elbschiffahrt zu gründen. Geschlechtlich demnach sind von Berlin aus die inorganisierten Schiffahrtsbetriebe durch einen Schiffsverkehrsverband zusammenzufassen. Seine Maßnahmen sind für die Elbschiffahrt von größter Bedeutung...

Die Verhältnisse in der Elbschiffahrt haben übrigens dazu geführt, daß sich das Reichsverkehrsministerium einmischen mußte. Man kann sich nicht vorstellen, daß eine Zwangsartikulation direkt beabsichtigt ist...

Drauerleidenden aus Keiferen?

Der Verband reichsweitverbreiteter Drauerzieher, dem 125 Drauerzieher angehören, bringt über die bekannten unzulässigen Einmischungen des Reichsverkehrsministeriums in die Drauerbeziehungen neue Befürchtungen. Die Maßnahme hätte ihren Zweck und Zweckmäßigkeit...

Der Verband reichsweitverbreiteter Drauerzieher, dem 125 Drauerzieher angehören, bringt über die bekannten unzulässigen Einmischungen des Reichsverkehrsministeriums in die Drauerbeziehungen neue Befürchtungen. Die Maßnahme hätte ihren Zweck und Zweckmäßigkeit...

Frankenlohn- und Weizell-Industrie A.G., Ansbach, in Berlin. In der Aufsichtsratsversammlung der Gesellschaft wurde beschlossen, am 24. November 1931 die Aufsichtsratsmitglieder zu wählen...

Sanierung der Hoff-Weichert u. Co. Akt.-Ges. in Weizell. In den nächsten Tagen soll bei der Hoff-Weichert u. Co. Akt.-Ges. in Weizell ein Liquidationsausschuss eingesetzt werden...

Beizer Glanzerei und Maschinenbau Akt.-Ges. in Zeitz. Der Aufsichtsrat hat vor, den sich nach Abklärung der Abrechnungen ergebenden Gewinn zulässig 50.000 RM. zurückzuführen...

Präsidialitzung des Reichsverbandes der deutschen Industrie.

Der Standpunkt des Verbandes in der Währungs- und Preisfrage. — Besprechungen im Reichswirtschaftsministerium.

Das Präsidium des Reichsverbandes der deutschen Industrie trat am Donnerstag zum ersten Male unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Schuler an der Spitze zusammen. Er behandelte die Angelegenheiten der Währungs- und Preisfrage...

In der Frage der Devisenbewirtschaftung wurden die Schwierigkeiten erörtert, die aus der derzeitigen Handhabung der Vorschriften der Devisenbewirtschaftung insonderheit der Abrechnung der Devisenbewirtschaftung resultieren...

Die Umwälze des deutschen Einzelhandels sind in den ersten acht Monaten im Durchschnitt aller Gruppen gegen das Vorjahr um 11,5 Prozent gesunken. Die Gruppe des Einzelhandels der Warenhäuser ist am stärksten zurückgegangen...

Einzelhandelsumsätze 88,5 Prozent des Vorjahres.

Nur in Möbeln wesentlich günstiger.

Die Umwälze des deutschen Einzelhandels sind in den ersten acht Monaten im Durchschnitt aller Gruppen gegen das Vorjahr um 11,5 Prozent gesunken. Die Gruppe des Einzelhandels der Warenhäuser ist am stärksten zurückgegangen...

Edel-Deutsche Erzeugnisse.

Die wirtschaftliche Vertretung des kaufmännischen Mittelstandes im Kolonialwaren- und Feinlebensmittelhandel — der Edel-Deutsche Erzeugnisse — hat die Verbindung mit dem deutschen Landwirtschaftsministerium...

Die Umwälze des deutschen Einzelhandels sind in den ersten acht Monaten im Durchschnitt aller Gruppen gegen das Vorjahr um 11,5 Prozent gesunken. Die Gruppe des Einzelhandels der Warenhäuser ist am stärksten zurückgegangen...

Der Reichsbahn-Schiedspruch verbindlich.

Ausschluß wird mitgeteilt: Im Lohnstreit bei der Deutschen Reichsbahngesellschaft ist der Schiedspruch vom 27. Oktober 1931 im öffentlichen Interesse für verbindlich erklärt worden.

Zähringische Landeshypothekbank A.-G., Weimar. Vor einiger Zeit haben wir von der Zähringischen Landeshypothekbank A.-G., Weimar, die Zähringischen Landeshypothekbank A.-G., Weimar, die Zähringischen Landeshypothekbank A.-G., Weimar...

Raketenbogens vor dem Staatsanwalt.

Auf Grund der bisherigen Auslagen des ehemaligen Generaldirektors Raketenbogens bei seiner Vernehmung nahm die Staatsanwaltschaft am Donnerstag in die Akten der Ermittlungssachen des Staatsanwalts auf...

Verloren gegen die Strafverurteilung des Börsenleuges.

vorliegen kann, und zwar insofern, als Raketenbogens die Zeugnisaussage eines nicht vollständigigen Börsenleuges bei der Ermittlung der jüngeren Schicksalsfälle zum Verurteilten gemacht werden könnte. Es würde sich dabei in erster Linie um die Verurteilung gemisser Aktiengeschäfte des Börsenleuges handeln...

Table with exchange rates for various currencies: 1 Dollar, 100 Reichsmark, 100 Pfund, etc.

Table with prices for various goods: Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Verband Deutscher Einzelhändler e. V. Der Verband deutscher Einzelhändler e. V. hat am 20. und 21. Oktober in Stuttgart seine diesjährige Hauptversammlung abgehalten...

Table with exchange rates for various currencies: Weizell, Halle, etc.

**Statt Karten**  
Für die Teilnahme beim Heimgang unseres un-  
vergesslichen  
**Herrn Johann Meyer**  
sprechen wir allen Freunden, insbesondere den  
militärischen Kameraden des teuren Toten, den  
Herren von der Schutzpolizei und Herrn Pastor  
Angermann unseren herzlichsten Dank aus.  
Merseburg, den 2. November 1931.

**Ida Meyer geb. Dreyer**  
im Namen aller Hinterbliebenen

**Eine Selbstverständlichkeit**  
muß es für jeden Empfänger von  
Bewerbungen jeder Art sein, den  
Briefen beiliegende **Lebenslaufzeug-  
nisse, Zeugnisabfertigungen** usw. um-  
gehend an den Bewerber zurückzu-  
senden. Für Stellungsuchende u.  
denn, ist heute jede Einbuße, auch  
männlich, nicht nur von geringem  
Werte, sondern eine beträchtliche  
Verlust. Im übrigen leant man  
Bewerbungen **keine Originalzeug-  
nisse** bei!

**Merseburger Tageblatt**  
(Kreisblatt) Gätterstraße 4

**Einen Knäht**  
von 16-18 Jahren  
geübt. Wo? Magde-  
burger Str. 41.

**Suche für sofort**  
bedienstete 17 Jähr.  
**Mädchen**  
für Landwirtschaft  
Richard Schumann,  
Borbis - Bärenberg  
Schkeuditzer Str. 46

**Kammerlichtspiele**  
Des großen Erfolges wegen verlängert  
**Ihre Hoheit befehlet**  
Die entzückende und luftige Tonfilm-Operette mit  
**Willy Geißler, Käthe von Nagy**

Freunden und Bekannten die  
traurige Nachricht, daß unser liebes,  
treueres Mütterchen, Frau  
**Emma Herbers**  
geb. Dreßler  
im Alter von 83 Jahren durch einen  
sanften Tod von uns genommen  
wurde.

In tiefer Trauer  
**Frau Maria Seyher** geb. Herbers  
**Fr. Anny Ohnacker** geb. Herbers  
Merseburg, den 30. Okt. 1931.

Die Beerdigung findet heute,  
namlich, 3 Uhr von der Kapelle  
des Altenburger Friedhofes aus statt.

**Dein Herz**

pumpt die in Dir freisenden 5 Liter Blut unaufhörlich  
durch den Körper und ernährt so alle lebenswichtigen  
Organe. Sorge durch künstlichen Genuß von **Künstlicher  
Schwartzfärb** dafür, daß Dein Blut gesund ist und fest  
erneuert wird, nur so bleibst Du vor Krankheiten und  
Schwächezuständen bewahrt. **Künstlicher Schwartzfärb** ist  
mehr als ein wohlschmeckendes Getränk, es ist ein wert-  
volles Nahrungsmittel und fördert gesundes Blut.  
Vertretung: **H. Reichenauer, Schere Burgstraße 9, Tel. 2374;**  
**G. Schmidt, Unterkaltenburg 10, Tel. 2369.**

**Neuer Beruf**  
f. Herr u. Damen  
durch Einrichtung  
einer **Maßschnei-  
maschine** f. Damen.  
Solcher **Bedienst.**  
wird leicht erzielt,  
da wir die fertige  
gefr. Ware abh.  
Näh. f. **Reichenauer**  
Kaltorfer Str. 44

Wir haben unser Rechtsanwalts- und  
Notariatsbüro von Bahnhofstr. 14 nach  
**Bahnhofstrasse 11**  
gegenüber Café Schmied ver-  
legt.

**Rechtsanwälte**  
**Dr. Nitschke, Notar, und Fehrmann**

**Beerdigungsanstalt**  
**„Pietät“**  
**Richard Dietrich**  
Merseburg, Sand 18, Telefon 2531

**Erd- u. Feuerbestattung**  
Auskunft wird kostenlos erteilt

**Leichenautos • Sarglager**  
**Geschäftstelefon deutsch. Herold**

**Stirnl. Nachrichten**  
**Dom. Getauft:**  
Wahlg. Emma Ham-  
mer, Tochter des  
Kraftfahrers **H.  
Eplawski** Ingeborg  
Tochter d. **Hörners  
H. Käthe.**

**Getauft:** Der  
Polizei-Ob.-Wacht-  
meister **S. Wadack**  
und **Frau Käthe**  
geb. **Meißner.**

**Beerdigt:** Fr.  
**Anna Schröter** geb.  
**Königs**, Frau **Wig.**  
**Baumgarten** Rauch  
Frau **Hildegard**  
**Kumb** geb. **Schäfer**,  
Frau **Eile Gührer**  
geb. **Wohlfeld.**

**Stadl. Getauft**  
**Mar.** Sohn des  
Schloßers **Domradt**,  
**Elfride**, Tochter d.  
**Maurers Einar.**  
**Werner**, Sohn des  
Drehers **Hilman.**  
**Helmut**, Sohn des  
Kaufm. **Schumann.**  
**Irma**, Tochter des  
Schloßers **Meißner**,  
**Das Kind** **Yng. Hill.**

**Beerdigt:** Der  
Schulbuchverleiher  
**Meincke**. Der Kan-  
tenmacher **Meyer**,  
**Altenburg** Ge-  
tauf: **Hans-Jo-**  
**achim**, Sohn des  
Vollschiff. **Wesendonk**,  
**Heibert**, Sohn des  
Arbeiters **Sell. Hoff**,  
des Kraftwagenführ.  
**Hahjohke.**

**Beerdigt:** D.  
Schulbuchverleiher  
**Emma Wuka**  
**Neumarkt** Getauft  
**Ruth**, Tochter des  
Nicht. **Emil Rühle-**  
**mann**, Gerant der  
Arbeiters **Rich. Zeine**  
und **Frau Martha**  
geb. **Hermann**, den  
Schloßer **Hermann**  
**Kauf** und **Frau**  
**Martha** geb. **Janot**

**6-Zimmer-**  
**Wohnung**  
Seyherstr. 2.1. zu u.  
geleglich. 21 etp. 15  
vom 15. 11. 31 ab  
zu vermieten.  
In erfragen  
Unteraltenburg 61

**Wohnung**  
3 Zimmer, Küche  
mit Zubehör an  
ruhige Mieter ohne  
Kinder zu vermiet.  
Eckeherstraße 10

2 herrschaftliche  
**Zimmer**  
mit Küche und Zu-  
behör in Einamilien-  
haus zu vermieten  
und 1. Januar zu  
beziehen.  
**Waldstraße 1.**

**Zimmer frei!**  
für Arbeiterhäuser  
oder für Büromöbel  
**Poststraße 8**

Gebr., gutbehaltene  
**Drehbank**  
D. Wert. u. C. 1970  
an die Exp. d. Bl.

Habe mich in **Leuna, Ebertstr. 61** als  
**prakt. Arzt**  
niedergelassen.

Zugelassen als Kasernenarzt:  
Zur Betriebskrankenkasse des Ammoniakwerks,  
Landkrankenkasse des Kreises Merseburg und  
sämtlichen Ersatzkassen.  
Sprechzeit von 8-10 und 16-18 Uhr.  
**Dr. med. Fr. Voelker**  
Tel. 2992 oder durch Ammoniakwerk 2221  
Praxis nur Ebertstraße 61

**Todesfälle**

Schleibitz-Dt  
**Louis Krone**, Biergärtner i. A.  
Beerdigung 3. Nov., 15 Uhr  
Göhrig  
**Karl Lautenschläger**, 62 Jahre  
Quertier-3-Halborf  
**Franz Goldschmidt**, 80 Jahre  
Halle

**Mar. Hiltege**, Maschinenfeger,  
44 Jahre, Beerdigung 3. Nov.,  
14.30 Uhr, Grottenriedhof  
**Pauline Trimmel**, 62 Jahre  
Leipzig

**Manng. Leich**, 64 Jahre, Beer-  
digung 4. Nov., 13 Uhr  
**Marie Krause**, Beerdig. 4. Nov.,  
11 Uhr  
**Emilie Meißner**, 73 Jahre, Beer-  
digung 3. Nov., 13 Uhr  
**Otto Schäfer**, Beerd. 4. Nov.,  
15.30 Uhr  
**Wilhelmine Geibel**, 65 Jahre,  
Beerdigung 3. Nov., 15 Uhr

**Sauferkel**  
hat abzugeben  
Neumark 38  
(Bes. Halle)

**Kraftwagen-**  
**führer**  
26 Jahre, Führer-  
schein 1, 2 u. 3h.  
sucht Stellung (auch  
Lehr- u. Lehrling).  
Werte Angebote an  
W. W. W. W.  
Zorgau-Laub. 8  
6000-7000 M.  
1. Stelle mit Ge-  
haltssicherung aus Ver-  
band abgelehnt. An-  
gebote erbeten un-  
t. 16033 an die Exp.  
d. Bl.

**Halle a. S.**  
**Staubend billige**  
und **Möbel**  
neue  
Jettten von 10-an  
Küchen von 25.- an  
Schlitz. von 100.- an  
Speise. n. v. 200.- an  
Chaisel. n. v. 25.- an  
Schranke von 35.- an  
Kochofen, Nähmasch.,  
Waschmaschine, Stühle,  
Auszug, Spiegel,  
Kommoden, sowie  
alle anderen Möbel  
in großer Auswahl  
**Bitzmann,**  
**Mauerstr. 3-4**  
am Seilweg.

**Öffentliche Versammlung**  
der Nationalsoz. Deutschen Arbeiterpartei  
Ortsgruppe Merseburg  
am **Mittwoch, den 4. November 1931,**  
abends 8.30 Uhr im **Kasino**  
Thema:  
**Die Wirtschafts-Partei u. ihre Führung**  
(Abrechnung mit Herrn Freiberger)  
Eintritt 30 Pfg. Aussprache! Saalöffn. 19.45

**Konkursmasse-Vuktion**  
in Bad Lauchbadi!

Sonnabend, 7. November, ab vorm.  
10 Uhr, verleihere ich im Gasthof „Stadt  
Leipzig“ in **Bad Lauchbadi** die zu  
Konkursmassen der Firma C. Schulze,  
Inb. Krebber und Gewerbedank Lauch-  
badi gehörigen Einrichtungsgegenstände  
und Warenvorräte öffentlich meistbietend  
gegen barzahlung a. **Rolf Franz, Stadtschre-  
ibe**, 2 Schreibeische, Geldbörse,  
Formularien, Zettel, Fische, Stühle,  
Sofa, Wanduhren, Registrierkasse,  
Regale, Kleiderkasten, mehrere  
Kampfen, Messings- und Zinnanlange  
mit Gewichten, Handwagen, Stufen-  
leitern und sonst. Inventar; ferner  
Warenvorräte als **Tamens u. Kinder-  
kleider, die, Kleider und andere  
Stoffe, Wolle, Seife, Waschmittel,  
Satin, Gardinen, Handarbeiten,  
Wäsche, Wolle, Strümpfe, Jagd-  
weisen, div. Glas, Porzellan und  
Metallgegenstände, Gefäßkartell,  
Eisens- und Holzwaren. Beschichtigung  
ab 8 Uhr vormittags.**

**W. Franke**, beid. Auktionator,  
Merseburg, Lindenstraße 11, Tel. 2835.

**Kleine Anzeigen**  
immer erfolgreich!

**Geschäftsverlegung**  
Meiner geehrten Kundschaft von  
Merseburg und Umgegend zur gefl.  
Kenntnis, daß ich mit dem heutigen  
Tage meine  
**neueste Spezialwerkstätte**  
für künstl. Glieder, orthopäd.  
Apparate und Bandagen, sowie  
Vermittlung und Schieferel  
nach **Schmale Straße 13**  
verlegt habe.

Ich danke für das mir bisher ent-  
gegengebrachte Vertrauen und werde  
bemüht sein, auch fernerhin alle  
Aufträge sachmännlich zur Zu-  
friedenheit auszuführen.

Hochachtungsvoll  
**D. Müller** Orthopäde  
Bandagist

**Mehr - Mehr!**  
Anzeigen Gewinn!

**Hab ich's nicht gesagt**  
„Klein-Anzeigen wirken immer“.  
Sagte er. Und er hat recht; eine un-  
glaubliche Fülle von Angeboten ist auf  
seine „KLEIN-ANZEIGE“ eingegan-  
gen. Nun kann er in Ruhe wählen.  
— Auch Sie werden mit dem Erfolg  
einer „KLEIN-ANZEIGE“ in dem  
**Merseburger Tageblatt**  
zufrieden sein. Das Wort  
kostet Sie nur  
6 Pfennige

**Rundfunkprogramm**  
Dienstag, 3. November.

**Königsruferkanal**, Wellenlänge 1635 Meter  
6.30 Uhr: Funkgymnastik.  
Anschl. Frühkonzert  
6.45 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft.  
10.10 Uhr: Schulfunk  
10.55 Uhr: Neue Nachrichten.  
12.00 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
12.05 Uhr: Schulfunk  
12.30 Uhr: Schallplattenkonzert  
Anschl.: Wetter (Wiederholung)  
12.55 Uhr: Rauner Zeitzeichen  
13.30 Uhr: Neue Nachrichten  
14.00 Uhr: Schallplattenkonzert  
15.00 Uhr: Kinderstunde  
15.45 Uhr: Frauenfunk  
16.30 Uhr: Nachmittagskonzert aus Leipzig  
17.30 Uhr: Musik in der Einheit der Räumte  
18.00 Uhr: Schulfunk  
18.35 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
19.00 Uhr: Schulfunk  
19.30 Uhr: Gebanten zur Zeit  
20.15 Uhr: „Hubertus“  
22.15 Uhr: Politische Zeitungsgeschau  
22.30 Uhr: Wetter, Tages- und Sportnachr.  
Einlage: Vom Berliner Sechstageerennen  
Donad: Tanzmusik.

Dienstag, 3. November.  
Leipzig (Dresden 319) Wellenlänge 250 Mtr.  
6.30 Uhr: Funkgymnastik  
Anschl.: Frühkonzert (Schallplatten)  
10.00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten  
10.05 Uhr: Wetterdienst, Verkehrsfunke und  
Tagesprogramm  
10.10 Uhr: Was die Zeitung bringt  
10.45 Uhr: Gartentalkonzert im November  
11.00 Uhr: Werbenachrichten.  
12.05 Uhr: Deutsche Weiser (Schallplatten)  
12.55 Uhr: Rauner Zeitzeichen.  
13.00 Uhr: Wetter, Preise und Börse  
Anschl.: Schallplattenkonzert  
14.00 Uhr: Erwerbslosenfunk  
14.15 Uhr: Musikalische Neuergebnungen  
15.35 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.  
16.00 Uhr: Der Sternennimmel im November  
16.15 Uhr: Eine Viertelstunde Verkehrser-  
schein  
16.30 Uhr: Miniatoren  
17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.  
18.05 Uhr: Frauenfunk.  
18.50 Uhr: Einführung in das Gewandhaus-  
konzert am 5. November 1931  
19.00 Uhr: Gespräch für die reifere Jugend  
19.30 Uhr: **Danns Heinz Coers** zum 60.  
Geburtstag  
20.00 Uhr: **Butter Abend**  
21.30 Uhr: **Fragebogen** der Wirtschaft  
21.40 Uhr: **Der Berg**  
22.25 Uhr: **Nachrichtendienst**  
Anschl.: **Unterhaltungskonzert**

**Zwangsvollstreckung**, Am 3. Nov.  
1931 werde ich in Knappenhof an Ort  
und Stelle (Treffpunkt 12 Uhr im Gasthof)  
öffentlich meistbietend gegen bar, ca. 36  
Morgen Zuckerrüben veräußern.  
Wolfgang, Gerichtsvollzieher.

**Kiefern-Brennholz**  
geklümmte 2.-, gekadete 2.40 Mark pro  
Femter, liefert jede Menge frei Haus  
an **Prof. Dr. Ober Breite** Str. 4, Tel. 2885  
• S a d e k l i d e . •

Empfehle wieder einen frischen Transport  
hochtragender und neumlischer  
**Kühe**  
• mit den **Kälbern**  
sowie prima Zucht-  
**Färsen**  
**Ernst Weidner**  
Groß-Kayna.

**Weg. Auflösung**  
einer **Möbel-  
bank** haben wir  
in **geren Auftrags-  
eigen** d. **Posten**  
Kaufmann Nr. 3

**Halle a. S.**  
Kühe, 12, breit,  
schwere solide Ar-  
beit, alles mit Lin-  
nen, neuem Modell,  
für Mk. 120.-  
Kühe, 19, breit,  
mit **Altschwarz**  
und **Schikaren**,  
für Mk. 170.-  
zu verkaufen.  
**mobel-Schlohe**  
Kleine Ulrichstr. 14